

Verein swissdec
Jahresbericht
2013



Inhaltsübersicht

Organisation	4
Vorstand	4
Geschäftsstelle	6
Technische Kommission	9
Rechnungslegung	17
Erfolgsrechnung per 31.12.2013	18
Bilanz per 31.12.2013	19
Budget und Forecast 2014	20
Budget Verein swissdec 2015	21
Revisionsbericht	22
Datenschutz	23
Beratung und Zertifizierung 2013	24
Lohnstandard-CH (ELM) 2013	25
Distributor	26
Ergebnisse Betrieb 2013/2014, Stand 31. März 2014	26
Marketing 2013–2014	27
Umgesetzte und geplante Aktivitäten	27
Unternehmen mit Lohnbuchhaltung > 10 Personen	30
Unternehmen ohne Lohnbuchhaltung < 10 Personen	30
Treuhand Suisse	31
Lohnsoftware-Hersteller	31
Lohndatenempfänger	32
Projekte	33
Projektplanung	33
Projekt Quellensteuer	34
Projekt Leistungsstandard-CH (KLEE)	37
Prozesslandkarte swissdec	38
Termine	39
Gremien	40

Vorwort des Präsidenten



Das Angebot des Vereins swissdec sorgte auch im Jahr 2013 dafür, dass zahlreiche Unternehmen der Schweizer Wirtschaft ihre Produktivität erhöhen konnten. Sie steigerten die Qualität ihrer Arbeit, minimierten Risiken, hielten die Compliance ein und arbeiteten somit insgesamt nachhaltiger.

Mit der Einführung des Projekts Lohnstandard-CH Version 4.0 «Quellensteuer» wurde im Berichtsjahr ein Meilenstein im Vereinsleben gesetzt. Dieser Standard erlaubt es den Unternehmen künftig, die Quellensteuerabrechnung per Mausklick an alle 26 Kantone zu übermitteln. Zudem sind weitere Projektphasen für den laufenden Prozess «Kunden-integrierter Leistungsprozess von Anspruch bis Erbringungen (KLEE)» abgeschlossen worden. Dieses künftige Angebot ist ein grosser Schritt in Richtung Vereinfachung und Beschleunigung der Geschäftsprozesse der Unternehmer, Versicherer und anderer Endempfänger.

Diese beiden realisierten Schritte in der Angebotserweiterung trugen dazu bei, die ambitionierten Vereinsziele zu übertreffen – und zwar unter Einhaltung der finanziellen Vorgaben.

Ein wichtiger Schritt wurde zudem in den Marketingaktivitäten des Vereins erreicht. Es ist unser Ziel, swissdec noch breiter abzustützen und bei den Zielgruppen zu verankern. Aus diesem Grund entsteht demnächst ein Patronatskomitee, das von Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann präsiert werden wird. Der Sinn bzw. der Einsatz der Komiteemitglieder ist die öffentliche Unterstützung und Verbreitung der Vereinsziele von swissdec.

Ich danke meinen Vorstandskollegen und den Vereinsmitgliedern für ihre Treue und für das Vertrauen, das sie dem Verein swissdec auch 2013 entgegengebracht haben. Und ich danke speziell auch unseren Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für ihr Engagement und ihren wichtigen Beitrag zu unserem Geschäftserfolg.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'U. Fricker'. The signature is written in a cursive style and is positioned above a horizontal line.

Ulrich Fricker
swissdec Vereinspräsident

Organisation

Vorstand

Zusammensetzung

Der Vorstand ist seit der Vereinsversammlung 2012 wie folgt zusammengestellt:

- Ulrich Fricker, Suva, Vereinspräsident
- Bruno Knüsel, Schweizerische Steuerkonferenz (SSK), Vizepräsident
- Andreas Zingg, Schweizerischer Versicherungsverband (SVV), Rechnungsführer
- Fabienne Götzinger, Caisse cantonale vaudoise de compensation AVS, Fach
- Didier Froidevaux, Bundesamt für Statistik (BFS), Fach

Die Vorstandsmitglieder wurden für eine Amtsperiode von drei Jahren von 2011 bis 2013 gewählt. Herr Peter Breidenbach trat auf Ende des Vereinsjahrs 2012 zurück und seine Nachfolgerin, Frau Fabienne Götzinger, wurde an der Vereinsversammlung 2012 bis zum Ende der Periode neu gewählt. Der Verein swissdec dankte Herrn Peter Breidenbach für die Unterstützung des Vorstandes und die Förderung des Vereins. Der Vorstand wird an der nächsten Vereinsversammlung 2013 für die Periode 2014–2016 bestätigt.

Sitzungen

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen: am 25. Juni 2013, am 17. September 2013, am 17. Dezember 2013 und am 18. März 2014.

Er begrüßte folgende Gäste:

- Christoph Rothenbühler, SVV (Leiter Technische Kommission), ständiger Gast
- Maria Winkler (Datenschutzbeauftragte swissdec), ad hoc

Es wurden folgende Themen behandelt:

- Finanzen und Verträge
- Technische Kommission inkl. Fachgruppen, im Speziellen die Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller
- Projekte Quellensteuer (Lohnstandard-CH 4.0) und Leistungsstandard-CH (KLEE)
- Swisscom: Sicherheit und Vertrag
- Datenschutz: Ziele, Massnahmen und Vorfälle
- Marketing: Forum swissdec 2013 mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Videobericht mit Bundesrat und weiteren Gästen sowie der Quellensteuer-Scribble-Animation
- Vision 2020: Weiterentwicklung der zukünftigen swissdec-Vision mit dem Leistungsstandard-CH (KLEE)

Die Empfänger konnten um 2 Ausgleichskassen, 2 Familienausgleichskassen und 24 kantonale Steuerverwaltungen erweitert, die Übermittlungen im Betrieb 2013/2014 um 51 Prozent gesteigert werden. Das Marketing muss gemeinsam weiter intensiviert werden. Seit 2011 wird die Zusammenarbeit mit dem Verband Treuhand Suisse (Beirat swissdec) und mit WEKA erfolgreich weitergeführt.

Die Hardware und die swissdec-Distributor-Applikation 4.0 wurden im August 2013 ersetzt. Die technische Stabilität konnte durch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Swisscom IT Services gehalten werden und die Anzahl zu übermittelnder Datensätze für bis zu 30 000 Personen führten zu keinen Problemen. Der Support wurde auch in diesem Jahr wenig in Anspruch genommen. Für viele Unternehmen wird die ELM-Übermittlung zur Routine. Der neue Vertriebsweg und die zum Teil noch fehlende Vertrautheit mit der Anwendung des neuen, aber zukunftsweisenden Übermittlungskanals von Lohndaten erfordert Massnahmen, die den Kunden/Benutzern helfen, ihre Schwellenangst zu senken.

Der Vorstand bekräftigt, dass Gewährleistung von technischer Stabilität und Sicherheit höchste Priorität haben und die Erhöhung der Anzahl Empfänger sowie die Marketingaktivitäten gemäss Konzept weiter vorangetrieben werden sollen. Die Marketinginvestitionen sind im Budget 2014 enthalten. Für grössere Kampagnen stehen keine Mittel zur Verfügung, weshalb swissdec auf die Unterstützung aller Partner angewiesen ist. Dies ist auch die Erwartung von Bundesrat Johann Schneider-Ammann. Das Zusammenspiel bei der Werbung wie auch bei den Massnahmen (z. B. kein Versand von Formularen, Positionierung von Weblösungen, Support bei den Unternehmen) muss im Interesse der gemeinsamen Ziele verstärkt werden. Eine Umfrage bei grösseren Unternehmen zeigte, dass 90 Prozent swissdec als Unternehmen und als Zertifikat zwar kennen, dass über die Funktionalität der Software und den Aufwand jedoch grössere Unsicherheit herrscht. Diese Lücke soll 2014 durch gezielte Informationsmittel wie Flyer zur Funktionalität von ELM, Checklisten und Nutzerrechner geschlossen werden.

Zertifizierung (Rezertifizierung)

Wenn keine oder nur wenige Datensätze übermittelt werden, werden die Lohnsoftware-Hersteller für die Beratung und Zertifizierung nicht prioritär behandelt. Auf eine Kos-

tenbeteiligung wird noch verzichtet. Die Version 4.0 mit der Integration der Quellensteuer soll möglichst schnell verbreitet werden.

Organisationsreglement

Im Vereinsjahr 2013 gab es keine Änderungen der Organisationsreglemente. Die Projektgruppe Quellensteuer wurde per 31. Dezember 2013 aufgelöst und in die Fachgruppe Steuern integriert.

Verträge

Folgende Verträge zwischen dem Verein und den beteiligten Partnern wurden neu erarbeitet und unterzeichnet:

Seco: Verbreitung Lohnstandard-CH (ELM)

Das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) hat für die Unterstützung der Verbreitung des Lohnstandards-CH (ELM) weitere Mittel bereitgestellt. Die Unterzeichnung des Vertrags zwischen dem Verein swissdec und dem Seco erfolgte am 20. Dezember 2013. Nebst der finanziellen Unterstützung wird Bundesrat Johann Schneider-Ammann weiterhin das Patronat des Vereins swissdec übernehmen und als Botschafter tätig sein.

Suva: Leistungsstandard-CH (KLEE)

Die Detailkonzeptphase mit dem aktualisierten Prototyp, dem Detailkonzept und der Richtlinie (Draft) konnte per 31. Dezember 2013 abgeschlossen werden – der Projektführungsausschuss hat den Draft am 17. Januar 2014 freigegeben. Der Projektführungsausschuss und die Fachgruppe Leistung konnten mit den Vorbereitungsarbeiten für die Pilotphase beginnen. Mit den beteiligten Versicherern wird im Lauf des Vereinsjahres eine Anschlussvereinbarung unterzeichnet. Die Projektkosten für die Pilotphase sind mit CHF 750 000 budgetiert. Die Gesamtkosten werden sich auf CHF 2 500 000 belaufen. Die Teilnahme von eAHV/IV, BBT und Adcubum am Projekt ist ein Erfolgsfaktor bei der koordinierten Entwicklung speziell der Schnittstellen bei den Kunden und den Versicherern.

Distributor: Swisscom IT Services

Swisscom IT Services hat im August 2013 die Hardware des swissdec-Distributors ersetzt und auf zwei Rechencenter in der Schweiz mit den neusten Servern verteilt.

Die Vertragsanhänge wurden per 1. Dezember 2013 aktualisiert und unterzeichnet.

SQS-Datenschutzgütesiegel

Das Ziel, das SQS-Datenschutzgütesiegel zu behalten, wurde erreicht. Die SQS stellte im Rahmen des Aufrechterhaltungsaudits vom 21. Mai 2013 weder Haupt- noch Nebenabweichungen fest, weshalb das Zertifikat ohne weitere Auflagen gültig bleibt.

Interne Audits müssen jährlich durch ein Vereinsmitglied oder einen Partner organisiert und durchgeführt werden. Das interne Audit des Vereinsjahres 2013 wird durch die Zürich Versicherungen im April 2014 durchgeführt. Überprüft wurden die rechtlichen Aspekte des Datenschutz-Management-Systems. Die notwendigen Massnahmen und Empfehlungen aus dem internen Audit wie auch vom Aufrechterhaltungsaudit wurden an den Vorstandssitzungen vom 17. Dezember 2013 und vom 18. März 2014 sowie an der Sitzung der Technischen Kommission vom 25. März 2014 besprochen und mit den Zielen 2014 verabschiedet. Das nächste Aufrechterhaltungsaudit findet am 26. Mai 2014 statt. Beim nächsten internen Audit wird die IT-Sicherheit geprüft.

Geschäftsstelle

Folgende Personen arbeiteten in einem Teilpensum für die Geschäftsstelle:

- Ernst Stalder (Geschäftsführer)
- Marlis Fehr (Leiterin Geschäftsstelle Kommunikation und Marketing und stv. Geschäftsführerin)
- Christoph Rothenbühler (Leiter Technische Kommission)
- Enrico Roncaglioni (Leiter Fachstelle)
- Esther Disch (Leiterin Leistungsstandard-CH [KLEE])
- Alain Hugo (Leistungsstandard-CH [KLEE])
- Ilenia Imbroinise (Administration)
- itServe AG, Bern, Anton Böhm (technische Unterstützung)
- IT & Law Consulting GmbH, Zug, Maria Winkler (rechtliche Unterstützung)
- WEKA Business Media AG, Zürich Daniel Blumer (Marketing)
- digital emotions gmbh, Daniela Hess (Marketing)

Tätigkeiten

- Vorbereitung und Unterstützung der vier Vorstandssitzungen, der zwei Sitzungen der Technischen Kommission und der Fachgruppen
- Vorbereitung und Unterstützung der Buchhaltung sowie Jahresabschluss
- Durchführung von zwei Planungssitzungen sowie monatliche Koordinationssitzung zwischen Geschäfts- und Fachstelle
- Fachstelle: Durchführung von periodischen Meetings mit Coachs (monatlich) und Experten (zwei ERFA-Tagungen, eine ERFA franz. und Workshop ital.) für den Wissensaustausch; Weiterbildung und Planung im Prozess (Lohnprogrammerberatung) bzw. Fachstelle swissdec; Erstellung eines neuen Zertifizierungsprozesses «Leitfaden für die swissdec-Zertifizierung»; Organisation der Durchführung von 18 Zertifizierungen im Jahr 2013
- Vorbereitung und Unterstützung des internen Audits vom 28. Januar bis 24. April 2014 durch die Zürich. Die Ziele sowie die nötigen Massnahmen und Empfehlungen aus dem internen Audit und den Aufrechterhaltungsaudits wurden für die Vorstandssitzung am 18. März 2014 und für die Sitzung der Technischen Kommission am 25. März 2014 vorbereitet.
- Die Fachgruppenmeetings «Lohnsoftware-Hersteller» vom 30. April 2013, vom 27. August 2013, vom 26. November 2013 und vom 18. Februar 2014 wurden vorbereitet und bei der Durchführung unterstützt.
- Zusammenarbeit mit Treuhand Suisse: Erstellung redaktioneller Beiträge und Unterstützung der Vorbereitungen für das Forum swissdec
- Teilnahme und Auftritte von Ernst Stalder als Referent an Workshops der eGovernment-Veranstaltungen, am eEconomy-Forum vom 4. März 2013 und im November 2013 am Revisorenkongress AHV/Suva mit über 200 Revisoren: 6 Präsentationen von swissdec mit dem Lohnstandard-CH (ELM)
- Vorbereitung des SQS-Aufrechterhaltungsaudits vom 26. Mai 2014 zur Erlangung des Datenschutzgütesiegels Good-Priv@cy
- Vorbereitung und Durchführung des Forum swissdec der Lohnsoftware-Hersteller in Bern vom 16. Mai 2013, im Speziellen für den Besuch von Bundesrat Johann Schneider-Ammann mit der ersten öffentlichen ELM-Quellensteuerübermittlung
- Vorbereitung des Forums swissdec vom 21. Mai 2014
- Unterstützung und Durchführung von Events folgender Gruppenierungen: Lohnsoftware-Hersteller, Versicherungen, E-Government Schweiz, ffO-Meeting E-Government Schweiz; Bereitstellen von Erfolgsgeschichten, Dokumentationen, Broschüren, Flyern und der swissdec-Website
- Start der Migration des Datenschutz-Management-Systems (DSMS) in IQSoft und Erstellen des DSMS-Handbuchs
- Quellensteuer: Beteiligung an der Planung des Projekts, Mitarbeit am Projekt, Realisierung und Marketing; Durchführung von Präsentationen mit Videoanimation speziell am Forum swissdec vom 16. Mai 2013; Projektabschluss per 31. Dezember 2013
- Leistungsstandard-CH (KLEE): Beteiligung an der Planung des Projekts, Mitarbeit im Vermarkten des Projekts; Durchführung der Präsentation bei den Versicherungen (Suva, Zürich, Axa Winterthur, Visana, Helsana) und den Lohnsoftware-Herstellern (Soreco, SAP, HR Campus, Smarth, BBT, HR System); Unterstützung des Projekts und Teilnahme an drei Projektführungsausschuss-Sitzungen; Vorbereitung der Projektplanung für die Pilotphase; Mitarbeit bei der Erstellung der Anschlussvereinbarungen für die beteiligten Versicherer
- Die Supportunterstützung wurde mit Vertretern von Unternehmen und Treuhändern diskutiert und in die Wege geleitet.
- Aktualisierung des swissdec-Flyers «Wir haben die Lösung: Lohndeklaration – einfach, schnell und sicher» (Bestellnummer 3906.d) mit der Integration der Quellensteuer, der seit Mitte November 2013 für alle Stakeholder verfügbar ist.

Supportaktivitäten bis Ende November 2013

- Aktualisierte «Anleitungen zur Übermittlung» publiziert und Videos aufgeschaltet
- Aktualisierte Adressen der Lohnsoftware-Hersteller publiziert
- Aktualisierte Adressen der gekoppelten Endempfänger publiziert
- Distributor-Information publiziert: Consumer Ping alle 30 Minuten

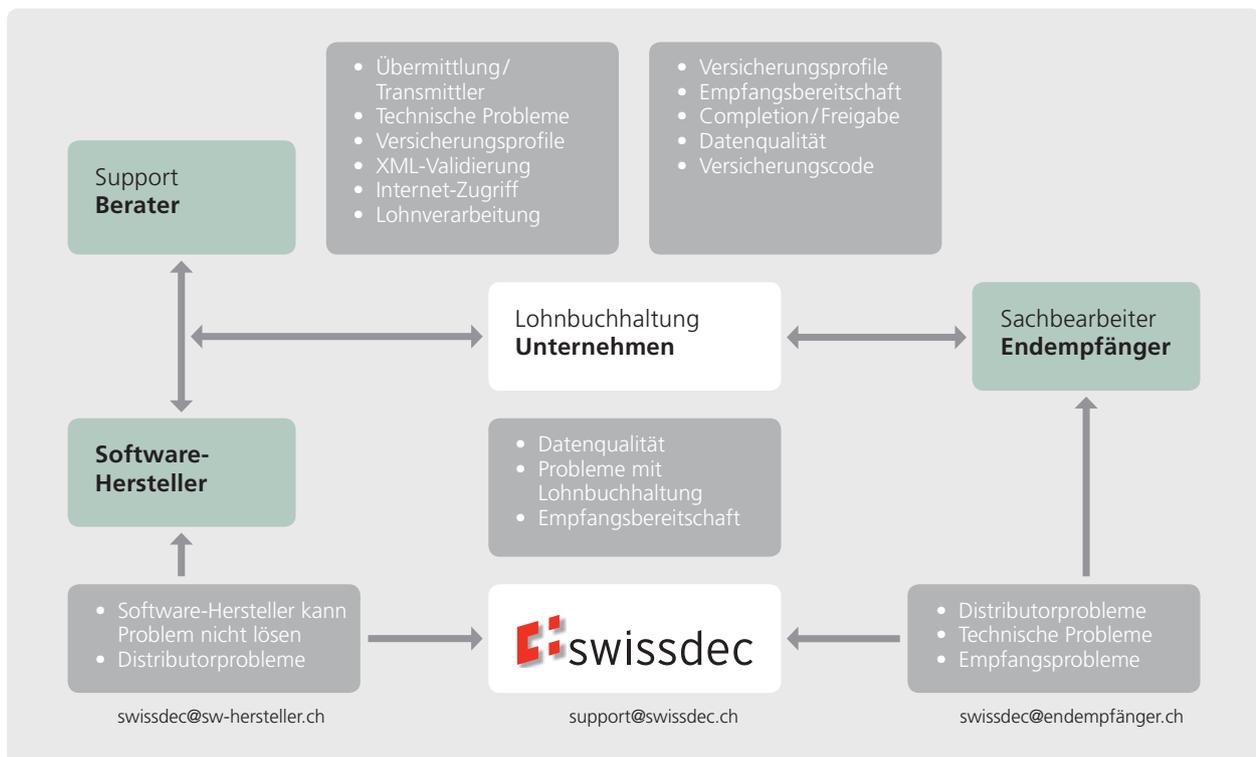
Zertifizierung (Re-Zertifizierung)

- Die Geschäftsstelle hat mit einzelnen Lohnsoftware-Herstellern erfolgreiche Motivationsgespräche geführt. Von nun an werden diejenigen Hersteller berücksichtigt und favorisiert, die sich aktiv am Zertifizierungsprozess und an den Übermittlungen beteiligen.
- Durch die Einführung der Version 4.0 laufen die vorgängigen Versionen aus – so zum Beispiel die Version 2.1, die nur noch bis zur Datenübermittlung vom 1. Dezember 2013 gültig war. Die Gültigkeit der einzelnen Versionen sind auf www.swissdec.ch publiziert.

Swisscom IT Services

- Durchführen von monatlichen Koordinationssitzungen
- Swisscom hat die Hardware erneuert und SLA-Messungen verbessert durch Reports betreffend Angriffe und Verfügbarkeit. Gemäss Vertrag wird eine eigene Hardware für den swissdec-Distributor auf zwei Rechenzentren verteilt eingesetzt.
- Am 1. Dezember 2013 startete die Produktion mit der neuen Hardware, der Application-Firewall Layer 7.0 und der swissdec-Distributor-Applikation 4.0. Die Vorbereitungen erfolgten mit leichter Zeitverzögerung und der Unterstützung durch die itServe AG.
- Mit der Integration der Quellensteuer läuft der Deklarationsprozess monatlich ab, das heisst, die Verfügbarkeit muss über das ganze Jahr hindurch hoch sein.
- Durchführung von jährlichen Penetrationstests durch einen Drittanbieter: Aufgrund der Resultate wurde der Schutz der swissdec-Plattform gegenüber externen Angreifern als gut bewertet.

Support-Organisation



Support

Unternehmen wenden sich für den Support oft an swissdec. swissdec kann bei Problemen mit der Lohnbuchhaltung jedoch nur bedingt helfen. Die Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller ist klar der Meinung, dass der Support der Kunden über die Lohnsoftware-Hersteller gewährleistet werden muss.

Der swissdec-Support betrifft hauptsächlich die Übermittlung der Lohndaten via Distributor sowie die Lohnsoftware-Hersteller und die Endempfänger, wenn technische Probleme auftauchen. Der Support wurde für die Deklaration 2013 wenig in Anspruch genommen.

Im Verlauf des Vereinsjahrs 2014 wird ein Konzept «Betrieb Distributor» für den Informationsfluss bei Störungen oder einem Release-Wechsel erarbeitet und umgesetzt.

Technische Kommission

Die Technische Kommission tagte unter der Leitung von Christoph Rothenbühler am 22. Oktober 2013 und am 25. März 2014.

Informationen aus der Technischen Kommission

- Alle Stakeholder wurden aufgefordert, im Rahmen der Versionsplanung 4.0 ihre Anpassungswünsche bis Ende 2012 anzumelden und zu beschreiben. Die Änderungen wurden in der Technischen Kommission 2013 vorgestellt und verabschiedet.
- swissdec hat aufgrund der Erfahrung zum Thema Marktdurchdringung die strategische Partnerschaft mit Treuhand Suisse weiter ausgebaut und ein Pilotprojekt für die Jahre 2012 und 2013 gestartet. Stichworte dazu sind: Synergien entwickeln, Kommunikationsmittel nutzen und Information in der Ausbildung sicherstellen. Zum Forum swissdec wurden drei Treuhänder für einen Erfahrungsaustausch eingeladen.
- Betreffend Kommunikation und Kontakte zwischen den Unternehmen und den Lohnsoftware-Herstellern hat swissdec einen Kontaktpunkt (E-Mail-Adresse) geschaffen, wie er für die Endempfänger bereits existiert. Auf www.swissdec.ch, Lohndatenempfänger gibt es eine aktuelle Liste, die laufend aktualisiert wird.
- Das Projekt Quellensteuer lief in engen zeitlichen Bahnen von 2012 bis 2013. Individuelle kantonale Lösungen aus der Vergangenheit verursachten erheblichen Mehraufwand bei der Umsetzung. Wichtig war, dass Lohnsoftware-Hersteller, die mit neuen Schnittstellen konfrontiert wurden, swissdec darüber informierten, sodass wir darauf reagieren konnten. Das Thema Datenschutz wurde in der Pilotphase intensiv diskutiert und es konnten für alle Kantone individuelle Lösungen entwickelt werden. Mit der Einführung der Quellensteuer per 1. Januar 2014 wurde für diese Domäne eine Datenschutzerklärung erstellt und von der SSK unterzeichnet. Den kantonalen Gegebenheiten wie beispielsweise der Kirchensteuer wurde Rechnung getragen. Die Technische Kommission konnte das Projekt mit der Freigabe der Version 4.0 und der Kopplung aller 26 Kantone erfolgreich abschliessen. Die Domäne Quellensteuer wurde der Fachgruppe Steuern zur weiteren Betreuung übergeben.
- Im Projekt Leistungsstandard-CH (KLEE) 1.0 wurde eine Präsentationsrunde mit dem erweiterten Prototyp bei allen interessierten Stellen (Versicherer und Lohnsoftware-Hersteller) durchgeführt. Der Prototyp mit dem dazugehörigen Detailkonzept und Richtlinien mit

XML-Schema (Proposal) überzeugte. Nach Abschluss des Detailkonzepts wurden die Resultate mit dem neuen Soll-Prozess und dem neu erarbeiteten Beta-Prototyp am 26. März 2014 vorgestellt und gutgeheissen. Der Soll-Prozess mit den dazugehörigen Daten, den Statusmeldungen und den Kommunikationsmöglichkeiten soll in der Pilotphase ab Mitte 2014 bis Ende 2014 mit produktiven Daten geprüft werden. Dieser neue Standard umfasst längerfristig nicht nur die Geschäftsprozesse Unfall & Krankheit, sondern auch die Mutterschaft (MSV) und den Erwerbsersatz (EO).

- eAHV/IV: Die Verbreitung der swissdec-Lösung soll auf dem Partnerweb unterstützt werden. Ein gemeinsamer Flyer für die Deklarationsaufforderung wird flächendeckend eingesetzt. Die Empfänger (Steuerverwaltungen, Ausgleichskassen, BFS, Versicherungen) wünschten im Bereich der Implementierung von swissdec-Standards mehr Unterstützung durch swissdec.
- Die Suva präsentierte der Technischen Kommission verschiedene Massnahmen. Das Zusammenspiel von Werbung und Massnahmen (z. B. kein Versand von Formularen, Positionierung von Weblösungen) muss im Interesse der gemeinsamen Ziele verstärkt werden. Es werden auch ein Flyer zu den ELM-Funktionen, eine Checkliste für die Initialisierung und ein Nutzerrechner erarbeitet. Diese Hilfsmittel sollen bei der Arbeitgeberkontrolle und in der Kundenbetreuung zum Einsatz kommen.
- swissdec koordiniert die Zusammenarbeit der Lohnsoftware-Hersteller mit der Beteiligung an den vier jährlich geplanten Fachgruppensitzungen.

Projekt Lohnstandard-CH (ELM): Erweiterungen Statistik des BFS in der Version 4.0

Das BFS stellte am 20. Dezember 2011 einen Änderungsantrag für die Version 4.0. Die Änderungen wurden in der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller besprochen und gutgeheissen. In der Diskussion stellte sich die Frage: Können unterschiedliche BFS-Statistiken mit swissdec zusammengefasst werden? Eine Umfrage lieferte folgendes Ergebnis zu den Statistiken der Lohnsoftware-Hersteller:

- BESTA: Beschäftigungsstatistik, vierteljährlich
- Profiling: vereinfachte Datenerhebung zur Aktualisierung des Betriebs- und Unternehmensregisters (BUR)
- LOGIB: Lohngleichheit zwischen Mann und Frau
- SOMED: Statistik der sozialmedizinischen Institutionen

Die Themen wurden von BFS aufgenommen und erste Meetings zur Prüfung fanden mit der Fachstelle swissdec statt. Die nächsten Schritte werden 2014 eingeleitet.

XXL-ELM-Übertragung 30 000-Personen-Grenze

Erneut konnte die Swisscom über 15 000 Personendaten gleichzeitig an alle Lohndatenempfänger wie AGRAPI, Suva, Steuerverwaltungen des Kantons Bern und Visana übermitteln. Über den Distributor konnten Lohndaten von Unternehmen mit bis zu 29 000 Personen abgewickelt werden.

swissdec erhielt vermehrt Anfragen von Grossunternehmen/Konzernen mit 20 000 bis 60 000 Mitarbeitenden, zum Beispiel von der SBB mit 55 000 Personen. ERP-Lösungen in solchen Unternehmen enthalten oft individuelle Komponenten. Potenzielle ELM-Kunden mit SAP oder einer anderen Software werden von der Fachstelle swissdec speziell betreut und begleitet. Insbesondere für Grossunternehmen bietet die Fachstelle swissdec eine Spezialbetreuung an. Koordinator ist Enrico Roncaglioni, Leiter Fachstelle. Die Akquisition für ELM lief im Geschäftsjahr 2013 erfolgreich weiter und wir konnten einige grosse Unternehmen gewinnen.

Adressierung

Eine korrekte Adressierung der Deklaration wird durch folgende Umstände immer schwieriger:

- Anzahl Endempfänger (im Jahr 2013 bereits 164 Institutionen)

Folgende Fragen müssen beantwortet sein:

- Wer ist an den Distributor gekoppelt?
- Welche Domänen werden unterstützt?
- Welche Versionen werden unterstützt?
- Welche AHV und FAK kann nur mittels Upload auf ihr Portal empfangen?

Unterstützung unter www.swissdec.ch/lohndatenempfaenger.htm:

- PDF- und Excel-Liste
- Einfaches XML-File zum Downloaden für Integration in die Lohnbuchhaltung

Entwicklung von Tools

Der Verein swissdec ist selber kein Dienstleister. Wir beraten, unterstützen und zertifizieren Lohnsoftware-Hersteller und dienen als Informationsplattform für alle Partnerunternehmen, Versicherer, Behörden und Lohnsoftware-Hersteller. Eine Ausnahme ist der Viewgen für die Erzeugung von Reports und Lohnausweisen aus dem ELM-XML-Schema. Die Erstellung eines Transmitters überlassen wir wegen unterschiedlicher ERP-Integrationen und der swissdec-Strategie dem Software-Markt.

Datenschutz in der Technischen Kommission

Die Technische Kommission:

- soll sicherstellen, dass die gesetzlichen Grundlagen jährlich überprüft werden
- organisiert die jährlichen internen Audits
- führt Datenschutz-Schulungen bei den Sitzungen der Technischen Kommission durch

Folgende Themen wurden behandelt:

- Datenschutz-Ziele April 2013–März 2014
- Datenschutz-Ziele April 2014–März 2015
- Anfragen von Datenempfängern
- Datenschutzvorfälle und daraus resultierende Massnahmen
- Durchgeführte und geplante interne Audits
- Handbuch für das Datenschutz-Management-System (DSMS)
- Tool des EDÖB zur Evaluation von Datenschutzrisiken

Nächste Aktivitäten

- Version 4.0 mit Integration der Quellensteuer: Erfahrungen aus der Umsetzung des neuen Standards aufarbeiten
- Leistungsstandard-CH (KLEE): Pilotversuch mit vier Versicherern und drei Lohnsoftware-Herstellern begleiten
- Datenschutz-Schulung anlässlich der Sitzungen der Technischen Kommission weiterführen
- Fachgruppenkonferenz am 8. September 2014 in Luzern
- Meeting der Technischen Kommission am 21. Oktober 2014 und am 24. März 2015 in Luzern

«Durch das vereinfachte elektronische Meldeverfahren leistet die swissdec-Lösung einen wichtigen Beitrag zum Abbau von Bürokratie.»

Christian Weber,
Leiter eGovernment für KMU (Seco)

Tagung mit allen Fachgruppen: Fachgruppenkonferenz

Am 6. September 2013 tagte die Fachgruppenkonferenz, bestehend aus den Fachvertretern der Fachgruppen von swissdec, zum vierten Mal.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Planung der Release
- Information über den Stand Version 4.0
- eVersicherungsprofil
- Authentisierung
- Stand der Projekte Quellensteuer und Leistungsstandard-CH (KLEE)
- Mit den einzelnen Fachgruppen wurde die Abstimmung im Detail für die Version 4.0 vorgenommen. Enrico Roncaglioni, der Leiter der swissdec-Fachstelle, informierte über:
 - Neuer ELM-Prozess: Erste Erfahrungen bei den Lohnsoftware-Herstellern über die Quellensteuer, Vorbereitung der Produktion ab 1. Januar 2014
 - Status: BFS
 - Status: Lohnausweis
 - Pendenz: Komplette Implementierung im Report-Tool Viewgen
 - Weiterentwicklung E(M)A für AH
- Empfehlungen der Aufrechterhaltungsaudits SQS GoodPriv@cy
- Gesetze und Verordnungen müssen jährlich geprüft werden.
- Gemeinsamer Flyer für die Deklarationsaufforderung

Weitere Informationen wurden zu folgenden Themen erläutert:

- Lohndatenempfänger und Lohnsoftware-Hersteller sind bereit.
- Zusammenarbeit zwischen Lohnsoftware-Herstellern und swissdec
- Betrieb Distributor 2008–2013
- Statistik gemäss Nutzungspotenzial
- Fazit Produktion 2012/13/14
- Planungsübersicht: Lohnstandard-CH (ELM) soll erarbeitet werden.
- Vision 2020: Initialisierung der künftigen swissdec-Vision im Rahmen des Leistungsstandard-CH (KLEE)

Über folgende Themen wurde speziell informiert und diskutiert:

- **Datenschutz aus Sicht der Datenempfänger – Verantwortung der Datenempfänger:**
Bei einem Empfang von Lohndaten sind die Datenempfänger einerseits als Vereinsmitglieder verantwortlich für das korrekte Funktionieren des Übermittlungsprozesses über den Distributor und andererseits – aufgrund ihres gesetzlichen Auftrags bzw. ihrer vertraglichen Vereinbarung mit ihren Kunden – auch dafür, dass sie die Lohndaten nach dem Empfang in den eigenen Systemen korrekt bearbeiten.

Datenschutzerklärung Version 4.0:

Der Empfang des gesamten XML-Files mittels Upload unter Umgehung des Distributors ist nicht datenschutzkonform und erfolgt ohne Plausibilisierung. Eine solche Datenübermittlung liegt zwar nicht im Verantwortungsbereich des Vereins swissdec, doch die Öffentlichkeit nimmt dies anders wahr.

Im Zusammenhang mit dem Lohnstandard-CH (ELM) der Version 4.0 müssen die Datenschutzerklärungen wiederum kontrolliert, ergänzt und/oder korrigiert werden. Es ist insbesondere zu kontrollieren, ob seit der letzten Prüfung neue gesetzliche Grundlagen dazugekommen oder bestehende geändert bzw. gelöscht wurden. Die Verantwortung, dass nur Lohndaten empfangen werden, für die eine gesetzliche und/oder vertragliche Grundlage besteht, liegt beim Datenempfänger. Die Datenschutzerklärungen müssen von den Domänenverantwortlichen rechtsgültig unterzeichnet vorliegen.

- Das Datenschutz-Management-System DSMS wurde überarbeitet und steht neu in IQSoft zur Verfügung. Das Masterdokument des DSMS ist das Handbuch für das Datenschutzmanagementsystem. Das Handbuch dient als Basisdokument zur Beantwortung von Fragen im Zusammenhang mit Datenbearbeitungsprozessen oder -systemen sowie der Organisation.

Fazit der Tagung:

- Die Tagung wurde erfolgreich und mit guten Ergebnissen durchgeführt.
- Es wird eine umfassende Empfangsbereitschaft gefordert, denn die Hürden sind immer noch hoch.
- Positiver Beitrag der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller, die einen guten, kritischen Input geleistet hat

- Leider gab es viele Abwesenheitsentschuldigungen.
- Die Fachgruppenvertreter prüfen die Datenschutzerklärung pro Domäne, nehmen Ergänzungen vor und unterzeichnen sie.
- Wir wollen den gemeinsamen Auftritt mit einem Flyer fördern. Dieser wurde vorgestellt und Änderungswünsche wurden eingebracht. Die Geschäftsstelle stellt den Flyer (d, f, i) zur Verfügung.
- Die Vision 2020 wurde weiterentwickelt in Richtung Prozesschoreografie. Dies löste interessante Diskussionen aus, speziell im Bereich der Empfängerprozesse.

Fachgruppe AHV/FAK

- Ein Vorabgleich der Personendaten (Erfahrungen BVG) wurde besprochen.
- Der Ausbau des Lohnstandards-CH mit EMA (Eintritt, Mutationen, Austritt) für die AHV wurde aus fachlicher und technischer Sicht geprüft und offeriert. eAHV/IV hat die Offerte gutgeheissen, die Mittel gesprochen und die Umsetzung der Version 4.0 freigegeben.
- Am 23. März 2013 fand eine Besprechung zum Thema Datenschutz zwischen der Geschäftsstelle, der Datenschutzbeauftragten sowie Rolf Lindenmann und Peter Breidenbach als den Vertretern des Vereins eAHV/IV statt.

Fachgruppe Versicherungen

- Im Rahmen der Fachgruppenarbeit wurden die Gemeinsamkeiten eruiert und es wurde geklärt, mit welchen Bedürfnissen und Veränderungen die Anwendung gefördert werden könnte. Aus technischer Sicht ist unbestritten, dass eine e-Lösung und -Anwendung das Ziel sein sollte.
- Die Empfänger sollen Datenübernahmen fördern und den Kunden einen einfachen Zugang zu diesem Service anbieten.
- Unter der technischen Voraussetzung, dass der Sender die Daten speziell zur Verarbeitung freigeben kann – wo angezeigt und gewünscht – auch eine Direktverarbeitung – Verarbeitung in einem Schritt vorgesehen werden.

Fachgruppe Statistik (BFS)

- Der Antrag für die Änderung in der Version 4.0 wurde am 20. Dezember 2011 eingereicht und die Daten wurden für die Version 4.0 analysiert und in einer Draft-Version per 31. Dezember 2012 zur Verfügung gestellt. Die Vorarbeiten für die Version 4.0 wurden abgeschlossen. Die XML-Daten entsprechen nun der Formularversion der Lohnstrukturerhebung 2012. Dies war ein wichtiges Anliegen der Lohnsoftware-Hersteller.
- Es wurde eine Übergangslösung mit dem BFS vereinbart und an alle Lohnsoftware-Hersteller kommuniziert.
- Es besteht nach wie vor grosser Bedarf der Auswertung an einer Lohnstrukturerhebung (LSE) für die Unternehmen, die zur Überprüfung der aufbereiteten Daten und im Supportfall dient.
- Die Unternehmen bzw. Lohnsoftware-Hersteller wünschen sich eine Konsolidierung im Bereich der Unternehmensstatistiken (BESTA, Profiling). Dieses Anliegen der Lohnsoftware-Hersteller wurde mit den Vertretern des BFS diskutiert, wie diese weiteren Statistiken in den Lohnstandard-CH (ELM) aufgenommen werden könnten. Das BFS signalisiert, dass diese Aufgabe längerfristig angegangen wird.
- Die Mitwirkung beim Leistungsstandard-CH (KLEE) für den Bereich Statistik soll punktuell angegangen werden.

Fachgruppe Steuern (Lohnausweis)

- Erfahrungen der Abrechnungsperiode 2011/12/13: Die Unternehmen erwarteten nach der Übermittlung eine Freigabe (Completion) analog den anderen Domänen. Sie meldeten sich verunsichert bei den Steuerverwaltungen und erkundigten sich nach dem Status der übermittelten Meldung. Hier erreicht die Version 4.0 mit dem neuen ELM-Prozess eine Verbesserung. Die XML-Quittungen sollen kundenfreundlich aufzeigen, an welche Kantone wie viele Lohnausweise verteilt wurden und bei welchen Kantonen keine Verteilung stattfand.
- Der Ausbau für die Verteilung des Lohnausweises an alle Kantone mit Lohnmeldepflicht erfolgt zusammen mit dem Projekt Lohnstandard-CH «Quellensteuer». Mit dem swissdec-Adapter können die Lohnausweise von den entsprechenden Kantonen empfangen werden. Die Umsetzung erfolgte auf den 1. Dezember 2013.
- Gemäss der Verordnung über die Bescheinigungspflichten bei Mitarbeiteraktien vom 13. Juni 2012 müssen Mitarbeiterbeteiligungen ab dem 1. Januar 2013 als Beilage zum Lohnausweis gemeldet werden. Die verlangten Informationen zu dieser Beilage könnten in die XML-Datenstruktur der Domäne Lohnausweis aufgenommen werden. Diese Lösung würde es erlauben, die Daten der Beilage bei einer elektronischen Übermittlung automatisch zu verarbeiten. Für die Papierlösung könnte eine standardisierte Seite mit aufgedrucktem Barcode vorgegeben werden.
- In der Version 4.0 konnte der folgende Standardtext ins XML-Schema aufgenommen werden: «Mitarbeiter bezahlt (mind.) 0,8 Prozent pro Monat Privatanteil Geschäftswagen.» Dieser Text musste bis anhin manuell bei der Ziffer 15 erfasst werden.
- Bei grösseren Unternehmen besteht der Wunsch, dass in der Datenstruktur mehr als eine Adresse des Absenders geliefert werden kann. Oft sind bei diesen Firmen mehrere Sachbearbeiter über die ganze Schweiz verteilt. Die Version 4.0 ermöglicht es, optional in den Personendaten <TaxSalary> Name und Adresse des Absenders (Sachbearbeiters) aufzuführen. Als Sofortmassnahme für die Versionen 2.2 und 3.0 schlägt die Fachgruppe vor, den Sachbearbeiter in Ziffer 15 zu erfassen.
- Im Absenderblock des Lohnausweises wird künftig die BUR-Nummer weggelassen.

- Es stellte sich die Frage, ob eine Ablösung des heutigen Barcodes ins Auge gefasst werden sollte. Analysen des Kantons Bern zeigten, dass die aktuelle mögliche Datenmenge im Barcode genügend ist. Ein neuer Barcode hätte weitreichende Konsequenzen für die Lohnsoftware-Hersteller. Aus Sicht der Fachgruppe drängte sich für die Version 4.0 keine Ablösung des Barcodes auf.

Fachgruppe BVG

- Um eine bessere Marktdurchdringung der BVG-Lösung zu erreichen (Mutationswesen EMA, weitere Lebensversicherer und Pensionskassen an den Distributor koppeln), wurde mit einem Lohnsoftware-Hersteller ein Pilotbetrieb für 2014 geplant. Der Nutzen einer standardisierten Lösung ist für die Unternehmen und die Versicherer sehr gross. Immer mehr Lohnbuchhaltungen (26) werden mit der Version 3.0 zertifiziert und damit fähig, BVG-Daten zu liefern und zu empfangen. Demgegenüber gibt es lediglich zwei empfangsbereite Versicherer.
- Die Akquisition von weiteren Versicherern und Pensionskassen sollte im Interesse der Marktdurchdringung von Lohnstandard-CH (ELM) intensiviert werden.
- Weitere Partner im BVG: Es bestehen Kontakte mit Pensionskassen und ihren Lohnsoftware-Herstellern, die sich für die BVG-Lösung von swissdec interessieren. swissdec soll mit den Interessierten prüfen, inwiefern sich die heutige Lösung für Pensionskassen eignet. Die Problematik besteht darin, eine neue BVG-Gruppierung zu bilden, die sich finanziell an swissdec beteiligt.
- Weiteres Vorgehen – Monatliche Lohnmeldung: Ein swissdec-Pilotversuch mit einem Unternehmen und einer Pensionskasse ist ab 2014 geplant. Einbezug der Temporär- und der Gastrobranche.

Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller

Die Fachgruppe der Lohnsoftware-Hersteller traf sich zu vier Sitzungen am 30. April 2013, am 27. August 2013, am 26. November 2013 und am 18. Februar 2014. Die Sitzungen wurden von Fritz Meyer-Brauns (Oracle) geleitet sowie von Ernst Stalder (swissdec-Geschäftsführer) und Christoph Rothenbühler (Leiter der Technischen Kommission) unterstützt.

Die Fachgruppe der Lohnsoftware-Hersteller begrüsst folgende Gäste:

- Marco Fritz und Esther Disch (Leistungsstandard-CH [KLEE])
- Reinhard Merz, HRM Systems AG (Leistungsstandard-CH [KLEE])

Der Informationsaustausch innerhalb der Fachgruppe ist wie folgt geregelt:

- Fachgruppe: Sprechorgan und Interessenvertretung
- Alle Lohnsoftware-Hersteller: Newsletter zur Kommunikation
- Reporting: periodische Informationsdokumentation an swissdec

Ein wichtiges Thema war die Entwicklung und die Einführung der Version 4.0 mit der Quellensteuer, mit Statistiken des BFS, Lohnausweis, E(M)A AHV, UVG, BVG und Optimierung der Prozesses bzw. Workflows. Es zeigte sich deutlich, wie wichtig diese Fachgruppe für die Entwicklung des Standards ist.

Ein wichtiger Moment war die Präsentation des Leistungsstandards-CH mit einem Prototyp. Zusätzlich wurde über die vorgesehene Planung und über die Möglichkeit einer Mitwirkung beim Pilotversuch im Jahr 2014 informiert.

Weitere Diskussionspunkte waren:

Encryption (Verschlüsselung der Daten):

Mit der Version 4.0 wird Encryption zwingend, das bedeutet unter anderem:

- Die ELM-Datenstruktur ist geschützt und steht für die Übermittlung ausserhalb der swissdec-Distributors nicht zur Verfügung.
- ERPs sollten das Klartext-XML nur als Archiv-File ablegen.

EIV:

Der Begriff EIV sollte präziser definiert bzw. nur mit der Ergänzung «über Distributor» bzw. «nicht über Distributor» verwendet werden. Bei «EIV über Distributor» wird die Quellensteuerübermittlung nicht unterstützt und die Encryption ist ebenfalls zwingend. Die Variante «EIV nicht über Distributor» (Direkt-Upload bei Endempfänger) ist mit der Version 4.0 nicht mehr zulässig. Der genaue Zeitpunkt der Ablösung wird im Vorstand des Vereins swissdec noch bestimmt.

Lohnausweise:

- Ab 1. Dezember 2013 können Lohnausweise zusätzlich auch für die Kantone BL, BS, FR, JU, LU, NE und VS übermittelt werden (bisher: BE, SO, VD).
- Die Übermittlung ist auch mit den Versionen 2.2 und 3.0 des Lohnstandards-CH möglich.
- Weiterentwicklung von swissdec in Richtung Prozessorientierung: Die stets offen geführten Diskussionen innerhalb der Fachgruppe ermöglichten konstruktive Lösungen und führten zu einer hohen Qualität bei der Erweiterung des Lohnstandards-CH (ELM).

«Viele Reden von Fortschritt und Entlastung, swissdec hat die Lösung.»

Roger Schönenberger,
BGT Schönenberger Grolimund AG

Erfahrungsaustausch BFS:

Folgende Faktoren erschweren die Argumentation für ELM bei den Unternehmen:

- Die Inhalte von Papierfragebogen und XML sind nicht identisch.
- Die Liefertermine sind nicht identisch (Stichmonat Oktober im Fragebogen versus Jahressicht und Stichmonat Oktober in XML).
- Die Unternehmen haben Bedenken, dass zu viel Information ans BFS geliefert wird.

Mit der Version 4.0 fallen diese Argumente grösstenteils weg und das BFS wird noch ein Argumentarium liefern, welches die Unterschiede aufzeigt und erklärt.

Neuerungen in der Lohnstrukturerhebung 2012:

Die Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE) wurde 1994 erstmals durchgeführt und liefert seither alle zwei Jahre detaillierte Informationen zum Lohnniveau, zu den Lohnkomponenten und zur Lohnstruktur in der Schweiz. Anlässlich der zehnten Ausgabe und aufgrund der nötigen Anpassungen des Informationsangebots an die nationalen und internationalen Bedürfnisse hat das BFS die Erhebung einer Revision unterzogen. Die wichtigsten Änderungen der LSE sind unter folgenden Link beim BFS aufgeführt: www.lse.bfs.admin.ch.

Die Versionen 2.2 und 3.0 des Lohnstandards-CH (ELM) entsprechen noch dem unrevidierten Fragebogen zur Lohnstrukturerhebung.

Aktuelle Differenzen zwischen Profiling und Lohnstandard-CH (ELM):

- Variablen
- Periodizität (vierteljährlich für Beschäftigungsstatistiken)
- Profiling erhebt auch offene Stellen und qualitative Daten für BESTA, die nicht direkt aus dem Personalsystem herausgezogen sein können.

Die Grundidee der Vereinfachung der Lieferung statistischer Daten ist beim BFS (Profiling) und bei swissdec dieselbe. Es wäre denkbar, über einen längeren Zeitraum ein Konzept mit verschiedenen Modulen (XML_LSE und XML_Profiling) für Unternehmensstatistiken zu entwickeln.

Publikation der finalen Version 4.0 erfolgte am 14. Mai 2013. Ab diesem Datum konnten die interessierten Lohnsoftware-Hersteller mit der Umsetzung beginnen und sich neu zertifizieren lassen. Bis Ende 2013 wurden zwei Lohnbuchhaltungssysteme zertifiziert.

«Chancen liegen nicht einfach so auf der Strasse. swissdec hilft den Lohndaten-
prozess schlank, effizient und mit der notwendigen Prozesssicherheit abzuwickeln.
Ein <must> für alle Unternehmen, welche eine Lohnbuchhaltung einsetzen.»

Lucius Dürr, Direktor SVV

Rechnungslegung

Vereinsrechnung vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Die Vereinsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 45 519.64 ab.

Die Vereinsschuld reduziert sich dadurch von CHF 118 709 auf CHF 73 189. Der budgetierte Gewinn von CHF 92 592 wurde nicht ganz erreicht. Die Erneuerung der Hardware und Software des Distributors wie auch die Anpassung des Vertrags verursachte zusätzlich hohe Kosten (CHF 100 000). Die Beratung und die Zertifizierung des Lohnstandards-CH (ELM) erwies sich als aufwändiger als im Budget geplant (CHF 596 433, +13 Prozent über dem Budget). Dies zeigt, dass die Version 3.0 auch im Jahr 2013 intensiv umgesetzt wurde.

Unterhalt und Support des Lohnstandards-CH (ELM) lagen höher als budgetiert (CHF 656 208, +4 Prozent) wie auch die Betriebs- und Verwaltungskosten (CHF 152 903, +10 Prozent). Der Betrieb des Distributors lag tiefer als budgetiert (CHF 614 352, -5 Prozent).

Für das Projekt Quellensteuer waren CHF 1 400 000 budgetiert. Das Projekt wurde 2013 mit einem swissdec-Projektaufwand von CHF 1 513 080 abgeschlossen. Die +8 Prozent Budgetabweichung wurde durch verschiedene notwendig gewordene Änderungen wie Gemeinde-Weiterleitung, Lohnausweis-Splitting, Konfession, Quittung, das gewünschte Monitoring und den Einbau von Plausibilisierungsregeln verursacht.

Das Projekt Leistungsstandard-CH (KLEE) war im Budget 2013 nicht wirksam.

Budget 2015

Der Mitgliederbeitrag und Dienstleistungsbeitrag des BFS bleibt unverändert bei CHF 440 000 inkl. MwSt. Nach der Integration weiterer Prozesse wie Leistung und Steuern muss nach 2018 über den Kostenteiler eine neue Lösung gesucht werden, die dem Nutzen der einzelnen Empfänger besser Rechnung trägt (z. B. nach Domänen oder nach der Übermittlungsrate).

Erfolgsrechnung per 31.12.2013

in CHF

	Konto-Nr. Kontenplan	Closing 2012 Netto	Budget 2013 Netto	Closing 2013 Netto
Erträge				
Mitgliederbeiträge	3400	1 622 924.76	1 629 629.63	1 629 937.78
Dienstleistungsbeiträge	3410	100 000.00	0.00	30 000.00
Dienstleistungsbeitrag BFS	3420	407 407.40	407 407.41	407 407.41
Entwicklungsbeiträge eAHV/IV	3500	0.00	0.00	150 000.00
Entwicklungsbeiträge SSK	3510	650 000.00	450 000.00	752 750.00
Entwicklungsbeiträge BFS	3520	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge Suva	3530	0.00	450 000.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SVV	3540	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge eSVV Leistung	3550	0.00	0.00	0.00
Lizeneinnahmen / Partner	3600	0.00	0.00	0.00
Bankzinsen	3700	662.37	0.00	416.27
Total Ertrag		2 780 994.53	2 937 037.04	2 970 511.46
Aufwendungen				
Beratung und Zertifizierung	4400	582 470.01	527 777.78	596 433.48
ELM-Deklaration	4410	708 682.82	629 629.63	656 208.44
ELM-Übermittlung / Distributor	4420	699 027.41	648 148.15	614 352.72
Diverser Entwicklungsaufwand	4420	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV: Entwicklung	6500	0.00	0.00	150 000.00
SSK: Entwicklung	6510	609 429.15	450 000.00	752 059.01
BFS: Entwicklung	6520	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung UVG / UVGZ / KTG	6530	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung BVG	6540	0.00	0.00	0.00
SVV/Suva: Entwicklung Leistung	6550	0.00	450 000.00	3 034.91
Betriebs- und Verwaltungskosten	6590	117 999.92	138 888.89	152 903.26
Total Aufwand		2 717 609.31	2 844 444.45	2 924 991.82
Gewinn	9000	63 385.22	92 592.59	45 519.64

Bilanz per 31.12.2013

in CHF

	2012	2013
Aktiven		
Luzerner Kantonalbank, Vereinskonto	67 555.37	219 377.23
Forderungen	300 000.00	478 250.00
MwSt: Vorsteuer	133 378.93	128 375.19
ESTV: Guthaben Verrechnungssteuer	231.83	145.69
Immaterielle Werte	3.00	3.00
Total Aktiven	501 169.13	826 151.11
Passiven		
MwSt: Ausgangssteuer	40 233.51	54 569.60
Verbindlichkeiten	544 145.01	636 301.16
Transitorische Passiven	35 500.00	208 470.10
Vereinsschuld	-118 709.39	-73 189.75
Total Passiven	501 169.13	826 151.11
Anhang		
Immaterielle Werte	Buchwert	Buchwert
Urheberrechte am Lohnstandart-CH (ELM)	1.00	1.00
Markenrechte an der Wortmarke «swissdec»	1.00	1.00
Rechte an der Domain www.swissdec.ch	1.00	1.00
Total Immaterielle Werte	3.00	3.00

Budget und Forecast 2014

in CHF

	Closing 2013	Budget 2014 Netto	Budget 2014 Brutto	Forecast 2014 Netto	Forecast 2014 Brutto
Erträge			MwSt 8%		MwSt 8%
Mitgliederbeiträge	1 629 937.78	1 629 629.63	1 760 000.00	1 629 629.63	1 760 000.00
Dienstleistungsbeiträge	30 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge eAHV/IV	150 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SSK	752 750.00	0.00	0.00	100 000.00	108 000.00
Entwicklungsbeiträge BFS	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge Suva	0.00	220 000.00	237 600.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SVV	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Dienstleistungsbeitrag BFS	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Entwicklungsbeiträge eSVV Leistung	0.00	1 980 000.00	2 138 400.00	0.00	0.00
Lizeneinnahmen / Partner	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bankzinsen	416.27	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 970 511.46	4 237 037.04	4 576 000.00	2 137 037.04	2 308 000.00
Aufwendungen					
Beratung und Zertifizierung *	596 433.48	564 814.81	610 000.00	592 592.59	640 000.00
ELM-Deklaration *	656 208.44	648 148.15	700 000.00	648 148.15	700 000.00
ELM-Übermittlung / Distributor *	614 352.72	648 148.15	700 000.00	620 370.37	670 000.00
Div. Entwicklungsaufwendungen *	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV: Entwicklung **	150 00.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SSK: Entwicklung **	752 059.01	0.00	0.00	100 000.00	108 000.00
BFS: Entwicklung **	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung UVG / UVGZ / KTG	3 034.91	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung BVG **	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV / Suva: Entwicklung Leistung **	0.00	2 220 000.00	2 376 000.00	0.00	0.00
Betriebs- und Verwaltungskosten *	152 903.26	129 629.63	140 000.00	129 629.63	140 000.00
Total Aufwand	2 924 991.82	4 190 740.74	4 526 000.00	2 090 740.74	2 258 000.00
Erfolg (-Verlust / + Gewinn)	45 519.64	46 296.30	50 000.00	46 296.30	50 000.00
Erträge pro Mitglied bzw. Partner ohne MWST					
* Mitgliederbeiträge					
eAHV/IV	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SSK	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
BFS	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SVV	400 715.55	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Suva	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
** Dienstleistungsbeiträge					
eAHV/IV Projekt	150 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SSK Projekt (geschätzt)	752 750.00	0.00	0.00	100 000.00	108 000.00
BFS Projekt		0.00	0.00	0.00	0.00
SVV Projekt (geschätzt)		1 980 000.00	2 138 400.00	0.00	0.00
Suva Projekt / Referat		220 000.00	237 600.00	0.00	0.00
Seco / eGov	30 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 970 095.19	4 237 037.04	4 576 000.00	2 137 037.04	2 308 000.00
genehmigt an Vereinsversammlung		24.04.13	24.04.13		

«Mit swissdec bringen
Sie Ihre Lohndaten-Prozesse
in eine neue Dimension.»

Dr. Ulrich Fricker,
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Suva

Budget Verein swissdec 2015

in CHF

	Closing 2013 Netto	Budget 2014 Netto	Budget 2014 Brutto MwSt 8%	Forecast 2014 Netto	Forecast 2014 Brutto MwSt 8%	Budget 2015 Netto	Budget 2015 Brutto MwSt 8%
Erträge							
Mitgliederbeiträge	1 629 937.78	1 629 629.63	1 760 000.00	1 629 629.63	1 760 000.00	1 629 629.63	1 760 000.00
Dienstleistungsbeiträge	30 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge eAHV/IV	150 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge SSK	752 750.00	0.00	0.00	100 000.00	108 000.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge BFS	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Entwicklungsbeiträge Suva	0.00	220 000.00	237 600.00	0.00	0.00	220 000.00	237 600.00
Entwicklungsbeiträge SVV	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Dienstleistungsbeitrag BFS	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Entwicklungsbeiträge eSVV Leistung	0.00	1 980 000.00	2 138 400.00	0.00	0.00	1 980 000.00	2 138 400.00
Lizenzentnahmen / Partner	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Bankzinsen	416.27	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 970 511.46	4 237 037.04	4 576 000.00	2 137 037.04	2 308 000.00	4 237 037.04	4 576 000.00
Aufwendungen							
Beratung und Zertifizierung *	596 433.48	564 814.81	610 000.00	592 592.59	640 000.00	592 592.59	640 000.00
ELM-Deklaration *	656 208.44	648 148.15	700 000.00	648 148.15	700 000.00	648 148.15	700 000.00
ELM-Übermittlung / Distributor *	614 352.72	648 148.15	700 000.00	620 370.37	670 000.00	620 370.37	670 000.00
Div. Entwicklungsaufwendungen *	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
eAHV/IV: Entwicklung **	150 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SSK: Entwicklung **	752 059.01	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
BFS: Entwicklung **	0.00	0.00	0.00	100 000.00	108 000.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung UVG / UVGZ / KTG	3 034.91	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV: Entwicklung BVG **	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV / Suva: Entwicklung Leistung **	0.00	2 220 000.00	2 376 000.00	0.00	0.00	2 200 000.00	2 376 000.00
Betriebs- und Verwaltungskosten *	152 903.26	129 629.63	140 000.00	129 629.63	140 000.00	129 629.63	140 000.00
Total Aufwand	2 924 991.82	4 190 740.74	4 526 000.00	2 090 740.74	2 258 000.00	4 190 740.74	4 526 000.00
Erfolg (-Verlust / + Gewinn)	45 519.64	46 296.30	50 000.00	46 296.30	50 000.00	46 296.30	50 000.00
Erträge pro Mitglied bzw. Partner ohne MWST							
* Mitgliederbeiträge							
eAHV/IV	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SSK	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
BFS	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
SVV	407 715.55	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
Suva	407 407.41	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00	407 407.41	440 000.00
** Dienstleistungsbeiträge							
eAHV/IV Projekt	150 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SSK Projekt	752 750.00	0.00	0.00	100 000.00	108 000.00	0.00	0.00
BFS Projekt		0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
SVV Projekt (geschätzt)		1 980 000.00	2 138 400.00	0.00	0.00	1 980 000.00	2 138 400.00
Suva Projekt / Referat		220 000.00	237 600.00	0.00	0.00	220 000.00	237 600.00
Seco / eGov	30 000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	2 970 095.19	4 237 037.04	4 576 000.00	2 137 037.04	2 308 000.00	4 237 037.04	4 576 000.00
genehmigt an Vereinsversammlung		24.04.13	24.04.13			30.04.14	30.04.14

Revisionsbericht



KPMG AG
Audit Zentralschweiz
Pilatusstrasse 41
CH-6003 Luzern

Telefon +41 58 249 38 38
Telefax +41 58 249 38 88
Internet www.kpmg.ch

Bericht über die Review an die Vereinsversammlung des

Verein swissdec, Luzern

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang) des Verein swissdec für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeitenden sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben keine Prüfung durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wir weisen darauf hin, dass die Verbindlichkeiten des Vereins durch das Vereinsvermögen nicht gedeckt sind.

KPMG AG

Thomas Studhalter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Bieli
Zugelassener Revisionsexperte

Luzern, 12. Februar 2014

Beilage:

- Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang)

«swissdec ... eine Win-Win Partnerschaft.»

Philippe Maillard,
Präsident SSK und Steuerverwalter des Kantons Waadt

Datenschutz

Vorbemerkungen

Für den Berichtszeitraum vom 1. April 2013 bis zum 31. März 2014 kann zusammenfassend gesagt werden:

- Im Berichtszeitraum gingen keine Auskunftsbegehren ein.
- Es kam zu keinen datenschutzrechtlich relevanten Vorfällen.
- Es gingen mehrere Anfragen ein.
- Es fanden 3 Schulungen zu datenschutzrechtlichen Fragen statt.
- Das Datenschutz-Management-System wurde aktualisiert.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts waren keine offenen Verfahren bei einem Gericht oder beim Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten (EDÖB) hängig. Es gingen keine Empfehlungen des EDÖB oder einer kantonalen Datenschutzbehörde ein.

Tätigkeiten

Aufrechterhaltungsaudit GoodPriv@cy / VDSZ

Das Aufrechterhaltungsaudit vom 21. Mai 2013 ist positiv verlaufen. Die SQS stellte keinerlei Schwachstellen oder sonstige Abweichungen fest. Das Aufrechterhaltungsaudit ist für den 26. Mai 2014 geplant.

Beratung

Im Zusammenhang mit der Erstellung der Datenschutzerklärung wurden zahlreiche Fragen an die Datenschutzbeauftragte gestellt. Diese betrafen meist die Beurteilung der angegebenen Rechtsgrundlagen. Die Fragen konnten geklärt werden. Die Datenschutzerklärungen der einzelnen Domänen liegen in aktualisierter Form vor.

Anfragen

Bei der Datenschutzbeauftragten gingen zwei Anfragen zur Beurteilung der rechtlichen Situation ein. Sie betrafen:

- die rechtliche Beurteilung der Rolle des Vereins swissdec bei der Übermittlung von Lohndaten vom Arbeitgeber an Behörden und Versicherer im Licht von Art. 328b OR und Art. 10a DSG (Anfrage eines Datensenders)
- die Frage, ob der Empfang der XML-Datei unter Umgehung des Distributors zulässig sei

Die Datenschutzbeauftragte hat jeweils eine Stellungnahme verfasst. Das weitere Vorgehen ist zum Teil noch offen.

Datenschutzvorfälle

Es kam zu keinen datenschutzrelevanten Vorfällen.

Schulungen

Anlässlich der Sitzungen der Technischen Kommission im Oktober 2013 und im März 2014 sowie anlässlich der Fachgruppenkonferenz vom 6. September 2013 fanden auch Schulungen zu datenschutzrelevanten Themen statt.

Ziele

Die Ziele 2012/2013 wurden bis auf einen Punkt erfüllt: Die Durchführung eines internen Audits betreffend die datenschutzrechtlichen Fragen der Tätigkeit des Vereins swissdec scheiterte aus terminlichen Gründen. Die Zürich Versicherungen werden das Audit im April 2014 durchführen.

Beurteilung der Eignung des Datenschutz-Management-Systems durch den Vorstand und Ziele 2014

Das Datenschutz-Management-System des Vereins swissdec ist gut etabliert und eingeführt. Es ist zweckmässig aufgebaut und geeignet, den Datenschutz im Verein swissdec systematisch sicherzustellen. Für den Zeitraum vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 wurden vom Vorstand an der Sitzung vom 17. Dezember 2013 folgende Ziele festgelegt:

- Aktualisierung der Allgemeine Geschäftsbedingungen AGB Distributor
- Relaunch der Website mit einer separaten Datenschutzhilfe
- Erstellung einer Liste der handlungsbefugten Mitglieder der Technischen Kommission und der Fachgruppen
- Durchführung eines internen Audits im Bereich Informationssicherheit
- Dokumentation: Sicherstellung der DSMS-Konformität

Beratung und Zertifizierung 2013

Die Beratungs- und Zertifizierungsaufwände beziehen sich auf die Lohnsoftware-Hersteller.

Zertifizierung 2013

Anzahl vorgenommener Zertifizierungen und Rezertifizierungen	18
Total swissdec-zertifizierte Lohnbuchhaltungen	130

Beratung 2013

Anzahl Lohnsoftware-Hersteller, mit denen 2007 – 2013 Geschäfte (Verhandlungen, Beratungen und Zertifizierungen ohne Abschluss) getätigt wurden	150
Aufbau, Weiterentwicklung und Koordination der Zertifizierung	

Zertifizierungen Kopplungen am Distributor 2013

Anzahl zertifizierter Institutionen	28
Total gekoppelte Institutionen: Suva, 12 Versicherungen, 26 kantonale Steuerverwaltungen, 63 Ausgleichskassen, 61 Familienausgleichskassen, BFS	164
Total aller adressierbaren Endempfänger aller Domänen	197
UVG	12
UVGZ	11
KTG	11
BVG	2
Lohnausweis	10
Quellensteuer	26
Statistik (Strukturerhebung des BFS)	1
AHV (+2 Ausgleichskassen)	63
FAK (+2 Familienausgleichskassen)	61

Personeller Einsatz und Aufwand 2013

Anzahl involvierte Personen (12 Personen Suva + 6 Personen itServe AG)	Total 18 (ohne Partner)
Anzahl rapportierte Stunden für Beratungen und Zertifizierungen	3 663

Übersicht der Beratungs- und Zertifizierungsaufgaben

Beratungs- und Zertifizierungsaufgaben	Fachl.	Techn.	Total
Geleistete Stunden 2012	2 331	1 736	4 067
Geleistete Stunden 2013	2 240	1 422	3 663

Zertifizierungen	Anzahl	2006–10	2011	2012	2013	2014
Anzahl swissdec-zertifizierte Lohnbuchhaltungen	99	59	14	11	15	0
Anzahl swissdec-rezertifizierte Lohnbuchhaltungen	31	15	7	4	4	1
Total Zertifizierungen	130	74	21	15	18	1
Total Beratungen ohne Abschluss (vereinbartes Datum)	20					20

Zertifikat	Anzahl	2014	2015	2016
Version 2.1	17			
Version 2.2	61			
Version 3.0	45			
Version 4.0	2			
ablaufende Zertifikate		21	13	

Lohnstandard-CH (ELM) 2013

Unterhalt

- Fachstelle organisieren, Fachgruppen/ERFA vorbereiten und durchführen; Planungs- und Koordinationstätigkeiten; Risikomassnahmen durchführen
- Interne Review
- Prozesskonfiguration; Richtlinien und XML-Schemas weiterentwickeln mit Version 4.0
- Unterhalt der Infrastruktur; neue Kopplungen; Konversion der Versionen 2.2 und 3.0 zur Version 4.0 und umgekehrt; Toolbeschaffung und Anpassung; Referenzapplikationen weiterentwickeln und warten; Viewgen-Tool weiterentwickeln und warten; Publikation von Dokumentationen, Broschüren, Flyern und Präsentationen in drei Sprachen
- Pflege und Weiterentwicklung der Website www.swissdec.ch und des Datenschutz-Management-Systems DSMS mit dem DSMS-Handbuch
- Erweiterungen und Wartung im Showcase, Scribble-Animation Quellensteuer bereitstellen.

Support und Kommunikation

- Support-Kanäle: swissdec.ch, Web-Wikis, OTRS, E-Mail und Telefon
- Supportfälle mit OTRS-Ticket: 315 mit rund 1300 Antwortmails

Kontakte

Die Telefonanfragen haben abgenommen: Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es zu rund 300 Telefonanrufen von Lohnsoftware-Herstellern und Lohndatenendempfängern (Institutionen).

Marketing

- Publikationen und E-Letter-Anzeigen für die Plattform der WEKA Business Media AG, Erstellung diverser Unterlagen, Dokumentation für Events, Präsentationen und Zeitungsbeiträgen in Fach- und Verbandszeitschriften
- swissdec-Dossier gemeinsam mit WEKA für den Vertrieb ausgebaut
- Pilotprojekt mit Treuhand Suisse vorbereitet und mit verschiedenen Vorträgen und persönlichen Kontakten zu den Treuhändern gestartet
- Durchführung des Forums swissdec mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann als Ehrengast und Präsident des Patronatskomitees swissdec sowie allen Herstellern und Empfängern am 16. Mai 2013 im Stade de Suisse in Bern.
- Vorbereitungsarbeiten für das Forum swissdec 2014 vom 21. Mai 2014 im Stade de Suisse in Bern.

Personeller Einsatz und Aufwand 2013

Anzahl involvierter Personen: 14 Personen Suva, 6 Personen itServe AG, 2 Personen WEKA und 2 Personen IT&Law

Total 24 (ohne Partner)

Anzahl rapportierter Stunden für den Lohnstandard-CH (ELM) 4 031

Standardunterhaltsaufgaben	Fachl.	Techn.	Total
Geleistete Stunden 2012	1 646	1 756	3 402
Geleistete Stunden 2013	2 466	1 566	4 031

Distributor

Ergebnisse Betrieb 2013/2014, Stand 31. März 2014

Total Übermittlungen via Distributor

- 25 000 verteilte Lohnmeldungen mit 2 500 000 Personen (Vorjahr im gleichen Zeitraum: 16 500 produktive Lohnmeldungen mit 2 300 000 Personen)
- Per 1. Dezember 2013 ist die Application-Firewall Layer7 mit der swissdec-Applikation 4.0 im Einsatz.
- E2E-Monitoring im Aufbau per Januar 2014
- Umbau der Hardware und Integration Version 4.0 per 1. Dezember 2014 umgesetzt
- Alle 26 Kantone sind an den Distributor gekoppelt.
- Penetrationstest durch Compass Security vom 26. bis 28. November 2013 durchgeführt
- Neue SLA-Reports: Report wird sobald verfügbar mit der E2E Messung ergänzt werden: neu als separates Dokument Discspace Betriebsreport und der Attack Mitigator Report (wird zu gegebener Zeit durch den Layer7-Report (Projekt) ersetzt).
- Sicherheit: Erweiterung mit der Application-Firewall inklusive Tests und Abnahme
- Reporting und monatliche Meetings mit Swisscom IT Services
- Das System war in der Produktionszeit zu 100 Prozent verfügbar und es sind keine Vorfälle (Incidents) aufgetreten. Dabei konnten alle Angriffe inkl. Tests erfolgreich abgewehrt werden.
- Die Behebung einer Störung nach einem Hardware- und Release-Wechsel in der Distributor-Systemumgebung verursachte grossen Aufwand und hohe Kosten.

Personeller Einsatz und Aufwand 2013

Anzahl involvierter Personen: 2 Personen Suva und 4 Personen itServe AG	7 (ohne Partner)
Geleistete Stunden 2012	444
Geleistete Stunden 2013	667

Marketing 2013–2014

Umgesetzte und geplante Aktivitäten

Folgende Publikationen wurden erstellt:

- Publikationen und Informationen für Lohnsoftware-Hersteller und Fachzeitschriften
- Führung und Publikation von Listen der swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungen

Rückblick Forum swissdec 2013

Das Forum swissdec für Lohnsoftware-Hersteller und Lohn-datenempfänger vom 16. Mai 2013 im Stade de Suisse in Bern wurde unter dem Motto «swissdec öffnet neue Horizonte» erfolgreich durchgeführt. Rund 300 Lohnsoft-ware-Hersteller und Lohn-datenempfänger haben teil-genommen. Als Höhepunkt konnte der Vereinspräsident Ulrich Fricker Bundesrat Johann Schneider-Ammann begrüessen, der eine klare Botschaft aus dem Bundesrat überbrachte: «Wir wollen weniger Papierkrieg.» Johann Schneider-Ammann war aktiv dabei, als die erste Liveüber-mittlung der Quellensteuer an fünf Kantone erfolgte. Er löste die ELM-Übermittlung mit einem Mausclick aus. Der ganze Auftritt wurde in einem Videobericht festgehalten. swissdec hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2014 rund 70 000 Kunden für die Lohn-datenübermittlung via Lohnstandard-CH (ELM) zu gewinnen. Damit die ambitionierten Ziele erreicht werden und der Markt solide Lösungen anbieten kann, braucht es den gegenseitigen Austausch von Erfahrungen, eine stetige Weiterentwicklung und ein abgestimmtes Vorgehen.

Es wurden auch Unternehmensvertreter und Treuhänder eingeladen, die ihre positiven Erfahrungen und Erwartun-gen schilderten. Im Referat von Pierre-Yves Kocher und Dr. Lukas Scheiber (Gründer Kocher & Scheiber GmbH) stand die Zukunft im Mittelpunkt. Wie ändern sich die Märkte und die Bedürfnisse der Kunden? Die Studie «Lohn-deklaration» zeigte die Ergebnisse und Auswirkungen.

Anstelle von Workshops wurden vier swissdec-Mitglieder/-Domänen mit Marktständen vorgestellt: Suva, Schweizerischer Versicherungsverband SSV, eAHV/IV der Ausgleichs-kassen und BFS. Die Empfängerexperten beantworteten konkrete Anfragen von der Teilnehmenden aus Unterneh-mungen und aus dem Treuhänder.

Beurteilung des Forums swissdec

- Die Beurteilung von 90 Prozent der Teilnehmenden lag beim Wert 5 bis 6 (6 höchster Wert).
- Der Auftritt von Bundesrat Johann Schneider-Ammann wurde sehr geschätzt und unterstrich die Bedeutung des Vereins swissdec.
- Die Gesamtbeurteilung der Marktstände war sehr gut, das Feedback sehr positiv (Romandie und Deutschschweiz).
- Eine Teilnehmendenliste mit swissdec-Kontaktperso-nen wurden den Teilnehmenden abgegeben.
- Die Dauer des Forums ist angemessen, fanden wieder-um 80 Prozent der Teilnehmenden.

Forum swissdec 2014

Der Event «Forum swissdec 2014» wird am 21. Mai 2014 im bewährten Stade de Suisse in Bern stattfinden, dieses Mal unter dem Motto «Choreografie öffnet neue Wege». Das Zielpublikum sind Lohnsoftware-Hersteller und Lohn-datenempfänger. 2014 kann der Verein mit dem Erstellen des Leistungsstandards-CH (KLEE) und der Publikation der Richtlinien Version 1.0 Draft auf swissdec lab einen weiteren Meilenstein setzen. Am Forum wird ein Prototyp dieses Leistungsstandards-CH (KLEE) gezeigt. Damit swiss-dec die ambitionierten Ziele erreicht und der Markt solide Lösungen anbieten kann, wird 2014 der gesamte elektro-nische Geschäftsprozess zwischen Unternehmen und Versicherern pilotiert. Am Pilot werden vier Versicherern mit jeweils zwei Kunden und drei Lohnsoftware-Herstel-tern teilnehmen. swissdec choreografiert die Prozesse zwischen Versicherern und Unternehmen.

Das Forum soll ein spannender Tag mit Referenten aus den verschiedensten Unternehmen und Steuerverwaltun-gen mit ersten Erfahrungen in der monatlichen Quellen-steuerübermittlung werden. Im Referat von Prof. Dr. Rai-ner Endl von der Fachhochschule St. Gallen steht die Prozessorientierung im Mittelpunkt: Potenzial, kritische Erfolgsfaktoren und die Zukunftsaussichten.

Am Nachmittag gibt es zwei Workshops zum Thema Usability mit Workflow und Prozessabläufe sowie zwei Marktstände mit der Vorstellung der Schweizerischen Steuerkonferenz SSK und einem weiteren Partner. In den Workshops werden Empfängerexperten und swissdec-Vertreter konkrete Anfragen von den Teilnehmenden beantworten.

Bekanntheits- und Wissenskampagne Lohnstandard-CH (ELM)

Weiterführung der Bekanntheits- und Wissenskampagne mit komplexem Inhalt, die von swissdec mit Unterstützung durch die WEKA Business Media AG, Zürich WBM umgesetzt wurde.

Ziele 2013

Unsere Ziele für 2013 waren eine höhere Bekanntheit und eine höhere Userquote bei der Übermittlung von Lohn-daten via Lohnstandard-CH (ELM). Das swissdec-Dossier und die Flyer wurden an interessierte Kreise abgegeben. Verschiedene Marketingmassnahmen unterstützten die Verbreitung und erhöhten das Wissen über den Lohnstandard-CH (ELM). Die Übermittlungen im Betrieb 2013/2014 um 51 Prozent gesteigert werden. Das Ziel von 40 000 Übermittlungen wurde mit 25 000 Übermittlungen noch nicht erreicht.

Massnahmen 2013

- Nutzerrechner auf der Landingpage publiziert
- Aktion: Lohndatenempfänger versenden den neuen Flyer

Die gesamte Logistik für die Verteilung der swissdec-Dossiers hat WEKA übernommen. Die Grundidee des Dossiers besteht darin, Erkenntnisse in einer Gesamtpublikation aufzuzeigen (Funktion des Distributors, Datenschutz etc.). Das swissdec-Dossier wurde von den Benutzern positiv beurteilt und kann fortlaufend ergänzt werden.

Flankierende Marketingmassnahmen, quantitativ mit WEKA Business Media AG

- Bannerwerbung auf Zielgruppenportalen
- Personalleiter/innen D-CH, www.weka-personal.ch: 370 504 Ad Impressions
- Personalleiter/innen W-CH, www.portail-rh.ch: 143 146 Ad Impressions
- Treuhänder/innen, D-CH, www.weka-treuhand.ch: 110 244 Ad Impressions
- Finanzleiter/innen, D-CH, www.weka-finanzen.ch: 98 470 Ad Impressions
- Geschäftsführer/innen, D-CH, www.managementpraxis.ch: 336 398 Ad Impressions
- Geschäftsführer/innen, W-CH, www.portail-management.ch: 116 094 Ad Impressions

- 60 E-Letter-Anzeigen auf Zielgruppenportalen mit über 448 Klicks
- Aufführen des swissdec-Dossiers im Shop der WEKA
- Aufführen des swissdec-Dossiers auf der Landingpage der WEKA Business Dossiers
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Aktualisierungen von WBM deutsch (2000 Expl.)
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Aktualisierungen von WBM französisch (1000 Expl.)
- Beilage des swissdec-Dossiers zu allen Seminar- und Kongressunterlagen (3000 Expl.)

Flankierende Marketingmassnahmen qualitativ mit WEKA Business Media AG

- Aufschalten swissdec-Film an allen Lohnseminaren
- Einlage von swissdec-Flyern für die Seminar- und Kongressteilnehmenden
- Flyer für die Seminar- und Kongressteilnehmenden
- Integration des swissdec-Dossier-Inhalts im WEKA-Produkt «Lohn und Gehalt»

Resultate 2013

- Die Banner verzeichneten sehr gute Klickraten (über 1,2 Millionen Ad Impressions und über 900 Klicks).
- Die Landingpage wurde gefunden und über 1000 Besucher blieben mehr als vier Minuten auf den Landingpages.
- Über 5000 aktive WEKA-Kunden haben das swissdec-Dossier (d/f) per Post erhalten.
- Über 250 Business-Dossiers wurden über die Landingpage verkauft.

Massnahmen 2014

Die flankierende Marketingmassnahmen 2013 quantitativ und qualitativ mit WEKA Business Media AG werden im 2014 gezielt weitergeführt

Seminare und Kongresse (Personal, Finanzen, Management/Führung)

- Deutschschweiz: 4 Kongresse und 198 Seminare (ca. 3300 Teilnehmenden)
20 Lohnseminare (ca. 300 Teilnehmende)
5 Rechnungslegungsrechtsseminare (ca. 150 Teilnehmende)
- Westschweiz (neu): 2 Kongresse und 63 Seminare (ca. 1200 Teilnehmende): Auflage der französischen swissdec-Dossiers, Anzeige mit ganzseitige Farbanzeige in Kongressunterlagen

«swissdec bietet für alle Fragen der Lohnbesteuerungen Lösungen – nun auch mit der Integration der Quellensteuerabrechnungen. Das entlastet die Lohnbuchhaltung sehr.»

Bruno Knüsel, Steuerverwalter Kanton Bern

Fachmagazin

- Anzeigen in «Personal Schweiz», ganzseitige Farbanzeige in 10 Ausgaben inkl. 2 Sonderausgaben (Gesundheitsmanagement + Rekrutierung)

Marketingaktivitäten der Lohndatenempfänger

Eine Umfrage über die Marketingaktivitäten 2013 der Lohndatenempfänger ergab folgendes Ergebnis:

- Geschäftsstelle swissdec: Für alle Stakeholder wurde der Flyer «Dank swissdec keine Formulare mehr ausfüllen» erstellt und zur Nutzung für den Druck und Versand bereitgestellt.
- SVV: Jede Gesellschaft informiert ihre Mitglieder dreimal jährlich.
- AHV: Der grösste Teil der Ausgleichskassen ist am Distributor angeschlossen und informiert seine Mitglieder

Zusammenarbeit mit Treuhand Suisse

Bei weiteren Besprechungen zwischen der swissdec-Geschäftsstelle und Treuhand Suisse wurden Massnahmen für das Weiterführen des Pilotprojekts eruiert und organisiert.

Für swissdec ist diese Zusammenarbeit wertvoll, da

- die Treuhänder wie Multiplikatoren wirken
- sie Unterstützung bieten bei der Initialisierung inkl. Qualitätsprüfung
- ihre Systeme genutzt werden können
- durch Schulungen der Treuhänder Einfluss auf den Schulungsstoff der kaufmännischen Berufsschulen (KV) nehmen können

Kommunikation

Um den Lohnstandard-CH (ELM) bekannter zu machen, wurde mit den Lohnsoftware-Herstellern unter anderem die Interessengemeinschaft in Form einer swissdec-Fachgruppe «Lohnsoftware-Hersteller» weiter gepflegt. Alle Lohnsoftware-Hersteller und Lohndatenempfänger sind auch künftig bereit, ihre Kunden kompetent und aktuell zu informieren und zu unterstützen. Bei der elektronischen Übermittlung mittels ELM dürfen für die Unternehmen keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Weitere Marketingaktivitäten sind bei Unternehmen, Kunden und Verbänden vorgesehen: Ziel ist es, die Verbreitung der swissdec-zertifizierten Lohnprogramme und ihren Einsatz beim Anwender zu erhöhen. Hierzu ist swissdec zusätzlich auf die Unterstützung des Patronatskomitees unter dem Präsidium von Bundesrat Schneider-Ammann sowie der Beiräte und der Empfänger angewiesen, welche die Akzeptanz und die Verbreitung von swissdec-Übermittlungen mit ELM positiv beeinflussen und nachhaltig verbessern können.

Gemeinsames Ziel, Aktivitätsfelder und Massnahmen bis Ende 2013

Es ist weiterhin das Ziel von swissdec, bis März 2014 rund 40 000 Kunden für die Lohndatenübermittlung via Lohnstandard-CH (ELM) zu gewinnen. Dazu wurden Marketingschwerpunkte für die einzelnen Stakeholder erarbeitet. Sie konzentrieren sich vor allem auf die Zusammenarbeit mit Treuhand Suisse.

Zur Verbreitung von swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungssystemen und den swissdec-Übermittlungen mit dem Lohnstandard-CH (ELM) sollen gezielt Ansprechpersonen aller Stakeholder angesprochen werden, um Erfolgsgeschichten zu schreiben, die im Marketing eingesetzt werden können.

Ziel bis März 2014

40 000 Übermittlungen mit 1,9 Millionen Personen an vier bis fünf Empfänger: ca. 200 000 Transaktionen.

Unternehmen mit Lohnbuchhaltung >10 Personen

40 000 Unternehmen mit Total 2,4 Millionen Personen beschäftigt mehr als 10 Personen.

Ziel

- Übermittlungen fördern
- Einsatz von swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungen: 95 Prozent = 38 000 Unternehmen
- Elektronische Übermittlung für die Deklaration 2013: 63 Prozent = 25 000 Unternehmen (1,8 Millionen Personen)

Aktivitätsfelder

- Kantone Bern, Waadt und Basel-Stadt: Steuerverwaltungen, kantonale Ausgleichskassen, Suva Bern und Lausanne, BFS, Versicherungen wie z. B. Mobiliar, Allianz Suisse, Waadt usw.
- Bankenverband und Ausgleichskassen, Banken und Versicherungen

Massnahmen

- Gemeinsame Planung der Aktivitäten und Verantwortlichkeiten
- Gemeinsame Aktion aller Empfänger durchführen
- Grossunternehmen bei der Umsetzung durch die swissdec-Fachstelle unterstützen und koordinieren
- Flyer zur ELM-Funktion, Checkliste für die Initialisierung und Nutzerrechner bereitstellen
- Lokale Veranstaltungen und Support organisieren
- Weitere Ausgleichs- und Familienausgleichskassen an den Distributor koppeln

Unternehmen ohne Lohnbuchhaltung <10 Personen

270 000 Unternehmen mit Total 800 000 Personen beschäftigt weniger als 10 Personen.

Ziel

- Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung, bekannt machen und dadurch den Kauf fördern
- Einsatz von swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungen: 15 Prozent = 42 000 Unternehmen
- Elektronische Übermittlung für die Deklaration 2014: 5 Prozent = 15 000 Unternehmen (100 000 Personen)

Aktivitätsfelder

- Verbände: Treuhänder, Maler/Gipser, Schreiner
- Schweizerischer Gewerbeverband: Organe
- Lohnsoftware-Hersteller: Angebote

Massnahmen

- Geschäftsstelle führt mit Unterstützung des Beirats individuelle Aktivitäten mit den Verbänden durch.
- Kundenbefragungen durchführen
- Kundensupport fördern
- Ausbildungsangebot für Treuhänder entwickeln
- Checklisten für KMU bereitstellen
- Lokale Veranstaltungen und Support organisieren und anbieten

Ziel

- Administrativen Wertschöpfungsprozess bei den Unternehmen mit swissdec und den Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung für Deklarationen und Arbeitgeberkontrollen kennen
- ELM-Prozess transparenter aufzeigen und Rechtssicherheit schaffen
- Erhöhung der Anzahl Knowhow-Träger bei den Unternehmen
- Unterstützung für die Initialisierung der Lohnbuchhaltung leisten
- Unterstützung bei der Übermittlung mit ELM bieten

Prozessschritte

- Initialisieren einer Lohnbuchhaltung
- Übermitteln und Freigabe der Lohndaten

Aktivitätsfelder

- Kontakte zu den Sektionen und Veranstaltungen der Treuhänder von Treuhand Suisse pflegen
- Kennzahlen aus dem Verband laufend organisieren
- Abläufe und Massnahmen aufzeigen
- Erfolgsstorys suchen und erstellen
- Hilfsmittel bereitstellen
- Unterstützung für Treuhänder organisieren (Vertrag, Technik, Fach, Ausbildung)
- Ausbildungsangebot für Treuhänder bekannt machen

Massnahmen

- Alle Aktionen wurden in Verbindung mit den Sektionen aufgebaut
- Information aufgebaut: Umsetzung über zwei Jahre (2014–2015)
- Liste der Ansprechpartner von swissdec (swissdec-E-Mail-Adressen) kommunizieren
- Adressen und Rollen der Schlüsselpersonen bei der Umsetzung kommunizieren
- Vorinformation als «quick win» und Information für Versammlungen der Sektionen bereitstellen
- Ausbildung für Treuhänder durchführen
- Bereitstellen von Checklisten und Vertrags-elementen für Treuhänder
- Support für Treuhänder aufstellen: E-Mail-Adressen zustellen

Ziel

- Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltung für Deklarationen und Arbeitgeberkontrollen bekannt machen durch die Vertreiber und den Kauf fördern
- Entwicklung von swissdec mit den Lohnsoftware-Herstellern abstimmen
- Ende 2014 sind 20 Lohnbuchhaltungssysteme swissdec zertifiziert

Aktivitätsfelder

- Lohnsoftware-Hersteller: Angebote
- Verteilung und Bereitstellung der Lohnbuchhaltungssysteme
- swissdec-Entwicklungen: Quellensteuer, Leistungsstandard-CH (KLEE)

Massnahmen

- Durchführung von 4–5 Meetings pro Jahr der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller mit Unterstützung der Geschäftsstelle und des Leiters der Technischen Kommission
- Teilnahme der Geschäfts- und Fachstelle wie auch swissdec-Experten an Events der Lohnsoftware-Hersteller
- Als Vertreter der Technischen Kommission und der Vereinsversammlung wurden gewählt: Fritz Meier-Brauns und Daniel Palik.
- Hilfsmittel für Events und Schulungen für die Partner der Lohnsoftware-Hersteller zur Verfügung stellen

Lohndatenempfänger

Ziel

- Administrativen Wertschöpfungsprozess bei den Unternehmen mit swissdec und den Nutzen einer swissdec-zertifizierten Lohnbuchhaltungssysteme für Deklarationen und Arbeitgeberkontrollen kennen
- Erhöhung der Anzahl Knowhow-Träger bei den Empfängern
- Nutzen der Lohnbuchhaltungssysteme bekannt machen und den Kauf von Lohnbuchhaltungen fördern
- Unterstützung der Initialisierung der Lohnbuchhaltungssysteme leisten
- Empfangsbereitschaft erhöhen und Verfügbarkeit
- 7 x 24 h gewährleisten
- Folgende Empfänger sind bereit und können Unterstützung anbieten: Suva, BFS, Privatversicherungen (20), Steuerverwaltungen (26), Ausgleichskassen (72).

Aktivitätsfelder

- Arbeitgeberkontrolle von AHV und Suva sowie Kundenbetreuung der Versicherungen
- Kundenbetreuung durch Versicherungskundenbetreuer, Broker und Makler
- Suva, Privatversicherungen, BFS, Ausgleichskassen, Steuerämter

Massnahmen

- Ausbildung der Revisoren von AHV, RSA und Suva sowie der Kundenbetreuer: Diplomkurs AHV/Suva-Revisor
- Profile für die Initialisierung der Lohnbuchhaltungssysteme versenden
- Aktion im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Quellensteuerlösung mittels ELM
- Anreize für die Übermittlung schaffen
- Akquisition weiterer Versicherer
- Alle Ausgleichskassen an den Distributor koppeln
- Aktion bei der Aufforderung zur Deklaration ohne Formulare: Flyer «Dank swissdec keine Formulare mehr ausfüllen»

Projekte Projektplanung

«Statt weiterhin Formulare, Fragebögen, Listen und Erfassungsmasken auszufüllen, bleibt nun dank swissdec mehr Zeit für produktive Arbeit.»

Christian Kunz, BDO AG, Leiter Treuhand und Unternehmensberatung, Bern

Lohnstandard-CH (ELM), Produktionsübersicht

	2012		2013				2014		
	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q
Lohnbuchhaltung									
Zertifizierung Version 2.1/2.2	74	2.2	4	-					
Zertifizierung Version 3.0	22	3.0	11		17				
Zertifizierung Version 4.0				4.0		2	1		
Zertifizierung Produkt Total	Produktiv						130		
Markteinführung der Lohnbuchhaltungen 2.2/3.0/4.0	Produktiv		106				113		
Datentransfer via Distributor	Prod.: 85		Prod.: 95						
Datenübernahme									
Suva, BFS, kant. Steuerverwaltungen BE/VD, SO, 12 Versicherungen, davon 2 BVG-Versicher., 61 AK AHV, 59 FAK	Produktiv 137/160								
Suva, BFS, 26 kant. Steuerverwaltungen, 12 Versicherungen, davon 2 BVG-Versicher., 63 AK AHV, 61 FAK	Vorbereitung		Umsetzung Test			Produktiv 164/197			

heute

Projekt Quellensteuer

Das Projekt Lohnstandard-CH «Quellensteuer» (ELM-QST) hat zum Ziel, den elektronischen Datenaustausch im Quellensteuerverfahren zwischen dem Arbeitgeber und der kantonalen Steuerbehörde (KSTV) schweizweit nach einem einheitlichen Standard zu realisieren. ELM-QST ist in allen Kantonen seit dem 1. Januar 2014 flächendeckend im Einsatz.

ELM-QST ermöglicht auch die elektronische Zustellung der Lohnausweise an die KSTV. Für Kantone mit Zustellungspflicht des Lohnausweises hat der produktive Betrieb am 1. Dezember 2013 begonnen.

Mit Vertretern der Steuern konnte ein Weg gefunden werden, die Quellensteuer in den Lohnstandard-CH (ELM) zu integrieren. Die Machbarkeitsstudie wurde unter der Federführung des Kantons Bern und unter Mitwirkung der Fachstelle swissdec erarbeitet. Mit der Machbarkeitsstudie konnte die Eignung des bestehenden Lohnstandards-CH (ELM) für ein zusätzliches neues Meldeverfahren im Bereich der Quellensteuer zwischen

den ERP-Systemen der Schuldner der steuerbaren Leistungen (SSL) und den kantonalen Steuerbehörden aufgezeigt werden. Nach der Präsentation erster Resultate im März 2010 hatte die Steuerkonferenz entschieden, die nächste Phase anzugehen: Im Lohnstandard-CH (ELM) 4.0 sollte die Quellensteuer integriert werden.

Auftrag der Schweizerischen Steuerkonferenz (SSK) an swissdec:

- Am 6. Juli 2010 hat die SSK den Auftrag für die Weiterentwicklung des Lohnstandards-CH (ELM) mit der Quellensteuer erteilt.
- Die Detailkonzeptarbeit mit einem Prototyp dauerte von August 2010 bis März 2011. In dieser Phase waren die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Genf, Tessin, Waadt und Zürich dabei.
- Der Abschluss der Konzeptphase erfolgte per 31. März 2011.
- Die interne Vernehmlassungsphase konnte vom 11. April bis zum 11. Juni 2011 erfolgreich in allen Kantonen durchgeführt werden.

Gesamtplanung Quellensteuer (QST)

Projekt ELM-QST

Januar 2012 – Dezember 2012

Realisierung – Pilot

- Definitive Spezifikation
- Produktiver Pilotversuch mit bestehenden Tarifcodes
- Finaler Release ELM

Januar 2013 – Dezember 2013

Einführung

- Zertifizierung Lohnbuchhaltungssysteme
- Systemanpassungen KSTV und sM-Client

Start Produktion (Stichtag)

1. Januar 2014

- Einführung der neuen Tarifcodes schweizweit
- Alle KSTV empfangsbereit
- Alle SSL können teilnehmen

Gesetzliche Anpassungen

Januar 2012 – Dezember 2013

Anpassung Definition der Tarifcodes

- Kantonale Gesetzgebungen anpassen
- Bundesgesetzgebung anpassen
- Vereinbarung mit ESTV anpassen

Flankierend (Empfehlung)

Januar 2012 – Dezember 2013

Papierprozess vereinheitlichen

- Formulare auf Papier identisch gestalten, um Sprachprobleme der SSL zu vermindern

«Ein Quantensprung – alle 26 Kantone auf Knopfdruck beliefern.»

Verena Wüthrich,
Payroll Manager & PeopleGate System Administrator,
Human Resources, KPMG AG

- Die Vorstellung bei der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller erfolgte am 31. Mai und am 29. Juni 2011

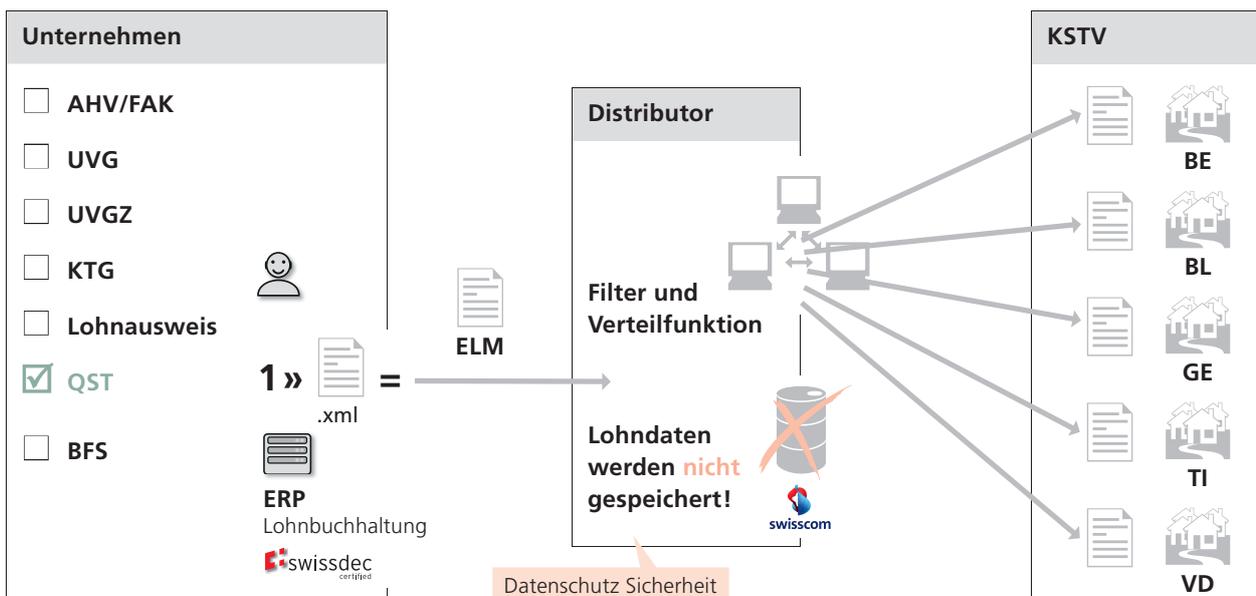
Nachdem Genf dem neuen Standard als letzter Kanton zugestimmt hatte, gab die Schweizerische Steuerkonferenz (SSK) grünes Licht für die Realisierung.

- Die Unterzeichnung des Vertrags zwischen dem Verein swissdec und dem SSK erfolgte am 17. Januar 2012.
- Die Fachgruppe Quellensteuer führte folgende Aktivitäten aus:
 - Spezifikation des Prozesses und der Datenstruktur
 - Erstellen eines Drafts für die Pilotphase bis Ende Juni 2012
 - Pilotphase mit auserwählten Unternehmen, Lohnsoftware-Herstellern und Steuerverwaltungen ab Juli 2012.

- Der 30. Oktober 2012 war ein historischer Tag in der swissdec-Geschichte. Die KPMG konnte zum ersten Mal die Quellensteuerabrechnung an vier Kantone direkt aus ihrer Lohnbuchhaltung übermitteln.
- Mit diesem Akt begann die Pilotphase von November 2012 bis Januar 2013. Es nahmen drei Lohnsoftware-Hersteller, mehrere Unternehmen und die Kantone Basel-Landschaft, Bern, Genf, Tessin und Waadt teil. Nach Abschluss der Pilotphase ging es darum, die Erfahrungen in die Version 4.0 des Lohnstandards-CH (ELM) zu übernehmen.
- Produktive Übermittlung von Lohnausweisen an weitere Kantone ab Dezember 2012.
- Die finale Version 4.0 des Lohnstandards-CH (ELM) wurde von allen Kantonen gutgeheissen und am 14. Mai 2013 auf www.swissdec.ch publiziert.

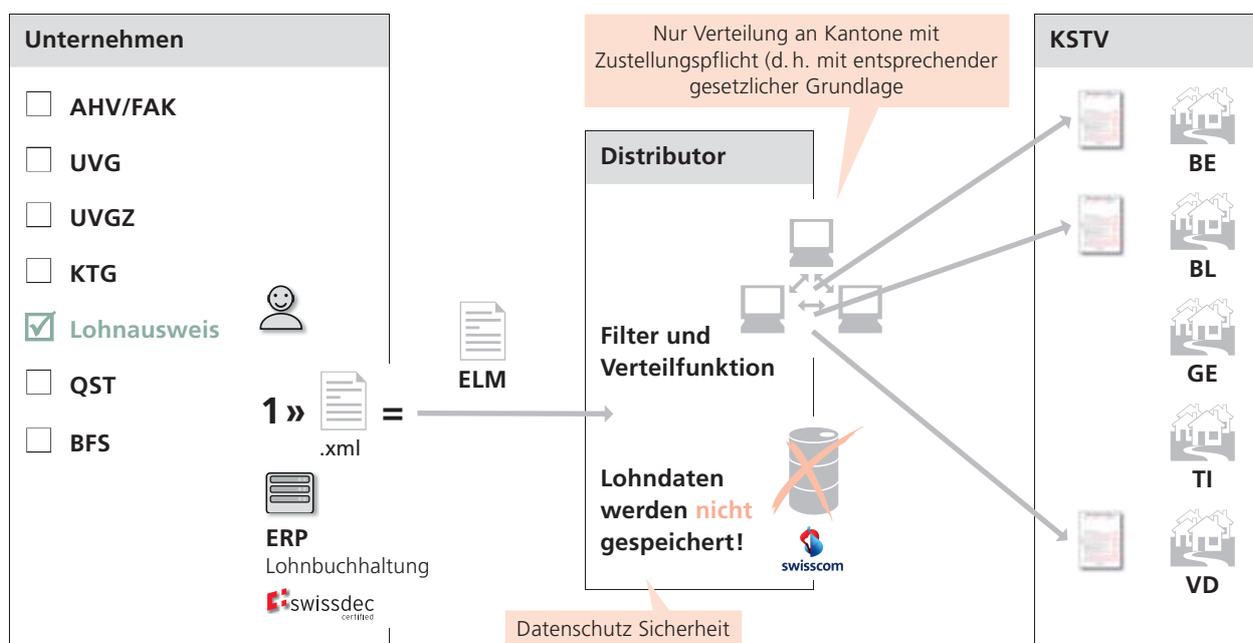
Monatliche QST-Abrechnung

Verteilung der QST-Daten an alle Kantone ab 1. Januar 2014



- Einheitlicher Quellensteuer-Tarifcode ab 1. Januar 2014: Die technische Umsetzung bedarf der Vereinheitlichung der Quellensteuertarife hinsichtlich ihrer Bezeichnung (Tarifcodes) und ihrer Anwendung auf Bundes- und Kantonsebene. Die Vorsteherin des Eidgenössischen Finanzdepartements EFD, Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf, hat eine entsprechende Verordnungsänderung unterzeichnet, die auf Anfang 2014 in Kraft trat.
- Die Richtlinien für die Verarbeitung und die Übermittlung von Lohndaten in der Version 4.0 (d, f, i) beinhalten die fachliche und die technische Meldungsspezifikation ELM-QST und bilden die Basis für die Umsetzung von ELM-QST bei den KSTV und den Lohnsoftware-Herstellern der Lohnbuchhaltungen.
- Testfälle Quellensteuer: Im Rahmen einer fiktiven Firma wurden die verschiedenen Ausprägungen von ELM-QST abgebildet. Diese Daten bilden die Grundlage für die Zertifizierung der ERP-Hersteller und stehen den KSTV als Beispielmeldungen zur Verfügung.
- Die technische Anbindung (Kopplung an ELM) wurde bei allen 26 Kantonen realisiert.
- Zwei Lohnbuchhaltungssysteme konnten bis Ende 2013 mit der Version 4.0 zertifiziert werden.
- Der neue Standard bezieht sich auf eine monatliche Quellensteuerabrechnung, mit der auch Eintritte, Mutationen, Austritte und allfällige Korrekturen für die Vormonate gemeldet werden. Die eigentliche Quellensteuerberechnung ist kein Bestandteil des Standards. Mit der Einführung des QST-Standards (ELM) ist vorgesehen, dass die Unternehmen direkt mit den kantonalen Steuerverwaltungen abrechnen.
- Das Projekt konnte per 31. Dezember 2013 erfolgreich abgeschlossen werden.

Lohnausweise via ELM
Verteilung der Lohnausweis-Daten



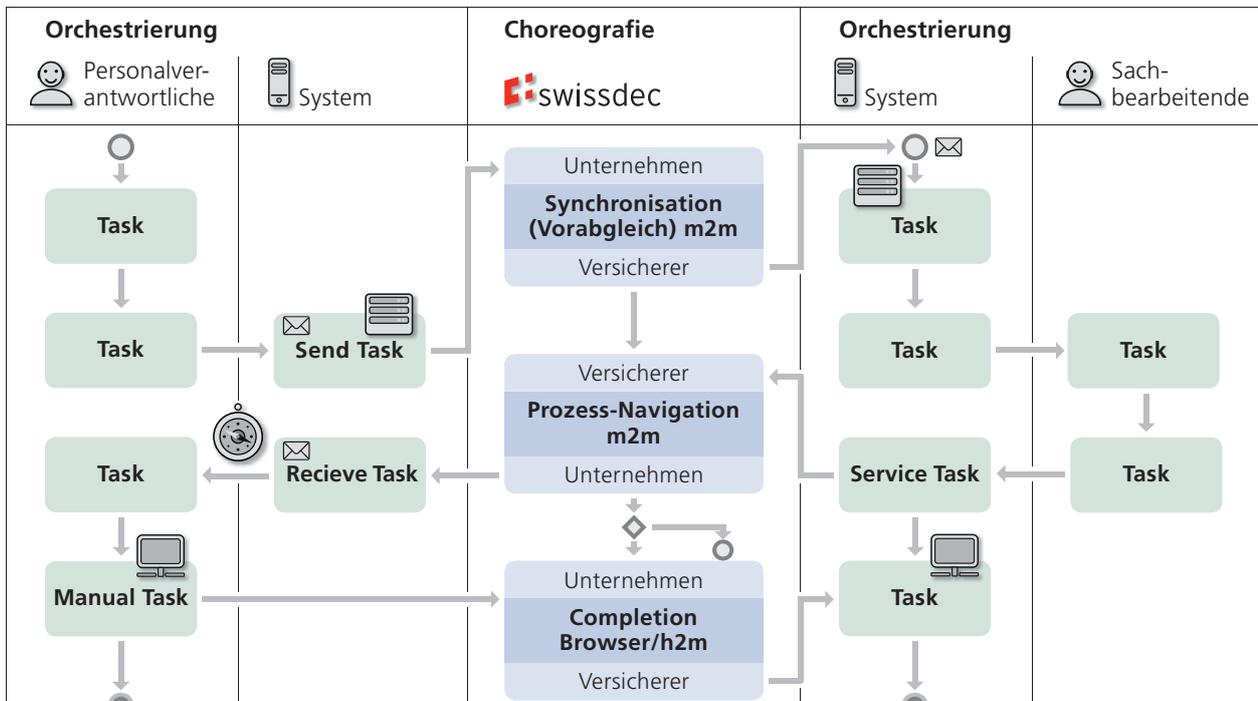
So können die Unternehmen die Lohnausweise an folgende Kantone elektronisch übermitteln: BE, BL, BS, FR, JU, LU, NE, SO, VD und VS.

Projekt Leistungsstandard-CH (KLEE)

Betreffend Leistungsanspruch liegt die Vorstudie der Suva für das UVG vor. Die Teile UVGZ und KTG wurden ergänzt. Ende August 2009 wurde die Vorstudie den Gesellschaften zwecks Motivation zur Umsetzung zugestellt. Die Dokumentation wurde dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) präsentiert und zur Vernehmlassung vorgelegt. Dies mit dem Ziel, ein Meinungsbild abzuholen und interessierte Gesellschaften einzuladen, an der Entwicklung und der Umsetzung teilzunehmen. Das Grobkonzept mit einem Beta-Prototyp wurde erarbeitet. Bis zum ersten Resultat des Kernteams nahmen folgende Unternehmen teil: Axa Winterthur, Helsana, Suva, Visana und Zürich. Die Phase «Konzept und Prototyp» begann mit folgenden Meetings: Projektführungsausschuss am 14. Februar 2012 und Fachgruppe Leistung am 14. März 2012. Das Projekt wurde von Marco Fritz geleitet. Nach zwölfzügigen Fachgruppen-Meetings konnte die Phase mit dem Soll-Prozess und einem zweiten Prototyp Ende 2012 abgeschlossen werden.

In der nächsten Phase wurde der Soll-Prozess mit den Daten und dem Status im produktiven Umfeld (Pilotphase) geprüft. Am 27. August 2013 wurde das Detailkonzept in der Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller inklusive HR-System und BBT präsentiert. Die Abnahme des Drafts «Richtlinien und Schemas des Leistungsstandard-CH (KLEE)» erfolgte am 17. Januar 2014. Das Pilotprojekt mit vier Versicherern und drei ERP-Lohnsoftware-Herstellern ist in Vorbereitung. Authentisierung: Die Fachhochschule Bern hat den Auftrag, Dienste zur Authentisierung für Unternehmen bereitzustellen. Das Detailkonzept wird erstellt und erste Versuche werden im Pilotversuch umgesetzt. Die erste Übermittlung ist im Juli 2014 geplant. Der Abschluss des Projekts mit den ersten Zertifizierungen von ERP-Systemen ist für 2015 vorgesehen. Die Schwerpunkte von swissdec liegen bei der korrekten Lohndatenaufbereitung, beim offenen Standard, bei der Integration ohne Medienbruch in den Unternehmen und beim Workflow. Der gesamte elektronische Geschäftsprozess zwischen Unternehmen und Versicherern steht im Fokus. swissdec choreografiert die Prozesse zwischen Versicherern und Unternehmen.

Sollprozess Leistungsanspruch (KLEE)



Unternehmen orchestrieren den lokalen Geschäftsprozess.

swissdec beschreibt mittels Choreografie, wie die einzelnen Prozesse untereinander agieren.

Versicherer orchestrieren den lokalen Geschäftsprozess.

Prozesslandkarte swissdec

Prozesslandkarte swissdec (CH-Standards)

Prozesse

ESTV-Standard-CH <ul style="list-style-type: none"> MwSt-Abrechnung ... 								
Leistungsstandard-CH (KLEE) <ul style="list-style-type: none"> Kundenintegrierter Leistungsprozess von Anspruch bis Erbringung (KLEE) 	?	?						
Lohnstandard-CH <ul style="list-style-type: none"> Eintritt, Mutation, Austritt (EMA) Einheitliche Lohnmeldung (ELM) 	?	?						
Gemeinsame Werkzeuge, Infrastruktur und IT Standards (XML, Distributor, Authentisierung, ...)	ERP Domänen	AHV FAK	UVG UVGZ KTG	BVG	Lohnausweis	Lohnstruktur- erhebung	Quellensteuer	MwSt ...

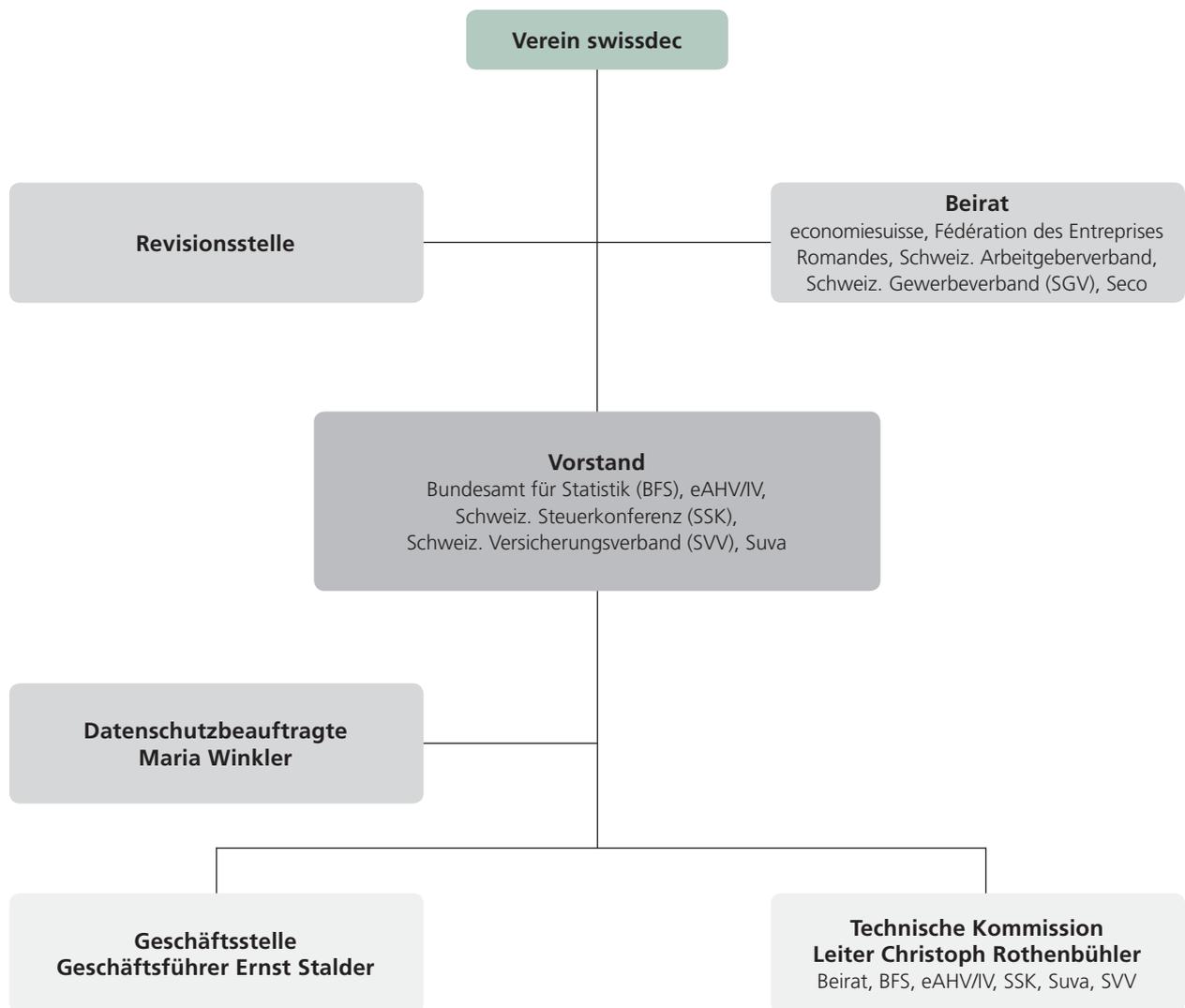
Realisiert
 In Arbeit
 Vision
 offen

Termine

Vereinsversammlung 2013, Olten	24.04.2013
Aufrechterhaltungsaudit durch SQS: SQS-Datenschutzgütesiegel «GoodPriv@cy»	21.05.2013
Forum swissdec 2013 Lohnsoftware-Hersteller/ Lohndatenempfänger, Stade de Suisse, Bern	16.05.2013
Vorstandssitzung, Luzern	25.06.2013
Fachkommission, Luzern	06.09.2013
Technische Kommission, Luzern	22.10.2013
Vorstandssitzung, Luzern	17.09.2013
Vorstandssitzung, Luzern	17.12.2013
Vorstandssitzung, Luzern	18.03.2014
Technische Kommission, Luzern	25.03.2014
Vereinsversammlung 2014, Olten	30.04.2014
Aufrechterhaltungsaudit durch SQS: SQS-Datenschutzgütesiegel «GoodPriv@cy»	26.05.2014
Forum swissdec 2014 Lohnsoftware-Hersteller/ Lohndatenempfänger, Stade de Suisse, Bern	21.05.2014
Vorstandssitzung, Luzern	25.06.2014
Fachkommission, Luzern	08.09.2014
Vorstandssitzung, Luzern	16.09.2014
Technische Kommission, Luzern	21.10.2014
Vorstandssitzung, Luzern	16.12.2014
Vorstandssitzung, Luzern	17.03.2015
Technische Kommission, Luzern	März 2015
Vereinsversammlung 2015, Olten	29.04.2015

Gremien

Organigramm (Stand 1. März 2014)



Personenverzeichnis (Stand 1. März 2014)

Patronat

Johann N. Schneider-Ammann, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung

Vorstand

- Vereinspräsident:
Ulrich Fricker, Vorsitzender der Geschäftsleitung Suva
- Vizepräsident:
Bruno Knüsel, Vorstand SSK und Steuerverwalter des Kantons Bern
- Rechnungsführer:
Andreas Zingg, Swiss Life
- Fach:
Fabienne Götzinger, Caisse cantonale vaudoise de compensation AVS
- Fach:
Didier Froidevaux, Bundesamt für Statistik BFS

Beirat

- economiesuisse:
Fiona Hawkins, Schweizerische Bankiervereinigung, Basel
Frank Marty, Mitglied der Geschäftsleitung
Frédéric Pittet, Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei economiesuisse
- Schweizerischer Arbeitgeberverband:
Hanspeter Weber, Ausgleichskasse der Schweizerischen Maschinenindustrie
- Schweizerischer Gewerbeverband:
Marco Taddei, Vizedirektor des Schweizerischen Gewerbeverband SGV
Patrick Kneubühler, Treuhand Suisse
- Fédération des Entreprises Romandes:
Olivier Sandoz, Directeur général adjoint
- Seco:
Christian Weber, Leiter eGovernment für KMU

Revisionsstelle

- KPMG AG, Wirtschaftsprüfung,
6039 Root/Luzern

Datenschutz

- Datenschutzbeauftragte:
Maria Winkler, IT & Law Consulting GmbH, Zug

Geschäftsstelle

- Geschäftsführer:
Ernst Stalder, Suva
- Stv. Geschäftsführer:
Marlis Fehr, Suva
- Leitung Administration/Marketing/Dokumentation:
Marlis Fehr, Suva
- Administration/Dokumentation:
Ilenia Imbroinise, Suva
- Leiter swissdec-Fachstelle:
Enrico Roncaglioni, Suva
- Rechnungsführung:
Priska Bader und Marco Haller, beide Suva
- Protokollführerin Vorstand:
Marlis Fehr, Suva

Technische Kommission

- eAHV/IV:
Paul Hasenfratz, Löwenfels Partner AG, Luzern
Urs Hofstetter, Ausgleichskasse Luzern
Rolf Krebser, Mathys & Scheitlin AG
- SSK:
Stephan Stauber, Steuerverwalter des Kantons Basel-Stadt
Reto Schneider, Kant. Steueramt St. Gallen
Peter Seidler, Kant. Steueramt Zürich
- SVV Personen:
Christoph Rothenbühler, Allianz Suisse
(Leiter Technische Kommission)
Peter Albrecht, Zürich
- SVV BVG:
Christian Hirschle, Axa Winterthur
Thomas Jost, SVV
Peter Mészáros, Swiss Life
- Suva:
Philipp Muff, Suva
Thomas Müller, Suva

- BFS:
Didier Froidevaux, Bundesamt für Statistik BFS
André Farine, Bundesamt für Statistik BFS
- Lohnsoftware-Hersteller:
Friedrich Meyer-Brauns, Oracle
Daniel Palik, Palik informatik AG
- Geschäftsstelle:
Ernst Stalder, Geschäftsführer Verein swissdec
Marlis Fehr, stv. Geschäftsführerin
Enrico Roncaglioni, Leiter swissdec-Fachstelle
Anton Böhm, itServe AG
- Datenschutzbeauftragte:
Maria Winkler, IT & Law Consulting GmbH, Zug

Fachgruppe AHV/FAK

- Paul Hasenfratz, Löwenfels Partner AG, Luzern (Leiter)
- Urs Hofstetter, Ausgleichskasse Luzern
- Mitglieder: Fachstelle, eAHV/IV, Ausgleichskassen, Software-Pools

Fachgruppe Versicherung

- Adrian Gröbli, Schweiz. Versicherungsverband SVV (Leiter)
- Christoph Rothenbühler, Allianz Suisse (Leiter)
- Mitglieder: Fachstelle, SVV, Suva

Fachgruppe Steuern

- Michael Baeriswyl, Steuerverwaltung des Kantons Bern (Leiter)
- Mitglieder: Fachstelle, SSK Logistik, Experten Lohnausweis und Quellensteuer

Fachgruppe Statistik

- Didier Froidevaux, Bundesamt für Statistik BFS (Leiter)
- Mitglieder: Fachstelle, BFS

Fachgruppe BVG

- Christian Hirschle, AXA Winterthur Schweiz. Versicherungs-Gesellschaft (Leiter)
- Thomas Jost, Schweiz. Versicherungsverband (SVV)
- Mitglieder: Fachstelle, SVV, eAHV/IV

Fachgruppe Lohnsoftware-Hersteller

- Friedrich Meyer-Brauns, Oracle (Schweiz) GmbH (Leiter)
- Mitglieder: Fachstelle, Lohnsoftware-Hersteller

swissdec setzt sich in der Schweiz für eine effiziente Lohnbuchhaltung ein. Der nicht gewinnorientierte Verein fördert eine möglichst einfache und sichere Lohndatenübermittlung, unterstützt dabei Software-Hersteller und zertifiziert entsprechende Systeme. Träger von swissdec sind das Bundesamt für Statistik, eAHV/IV, die Schweiz. Steuerkonferenz, der Schweiz. Versicherungsverband und die Suva. swissdec ist ausgezeichnet mit dem Datenschutzgütesiegel «GoodPriv@cy®» der schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) und versteht sich als Qualitätslabel für Lohnbuchhaltungen. www.swissdec.ch

Jahresbericht 2013
des Vereins swissdec
1.4.2013–31.3.2014

swissdec
Postfach
6002 Luzern